

2. Beilage zum
Anzeiger u. Gen.

I
For

Trostfunde, nimmt
Meisters sowie der
DVB-Endspiele am
Meister und Vizemeister
dem Plan erscheinen
nen und nach dem
sichten besser beurteil
zirksmeister ermittel
aus) und der Rhe
wegen Abgabe sein
Länderspiel in Pari
tag nicht infrage ka
am 22. März voll
Nach dem über

Sertha erhob sich impulsiv und strich dem Schwärzen über das kurze braune Haar, aber ihr Blick war traurig und müde...

Hura, ein Entschluß

"So, hier ist die „Times“, die „World“ und die „Staats-Zeitung“. Nehmt kommt her und wir wollen nachsehen, was für dich in Frage kommt."

Sertha hatte die willige Bess ausgeschiedt, um die Blätter zu holen. Ich war nun schon eine volle Woche Gastgeiß bei dem Regententhum, hatte dank der außerordentlichen Kunst der schwarzen Bess und des immer gleich lebenswürdigen Zuredens des Mr. de Gillebeid alle unnötigsten Einbindungen in meiner Intimität wieder ausgefüllt und war bereit, den Rathschlägen des alten Wengel zu befolgen.

(Fortsetzung folgt.)

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
84

Der Favorit greift an Fortuna Düsseldorf Debüt in der Meister-Runde

Mit vier Spielen, je zwei in der Meisters- und der Trostrunde, nimmt die Ermittlung des westdeutschen Meisters sowie der beiden weiteren Vertreter für die Endspiele am Sonntag ihren Fortgang. Neue Meister und Vizemeister werden an diesem Tage auf dem Plan erscheinen. Man wird neue Einbrüche gewinnen und nach dem Start dieser Mannschaften ihre Leistungen besser beurteilen können. Da noch nicht alle Bezirksmeister ermittelt sind (der Ruhrbezirk steht noch aus) und der Rheinbezirksmeister Alemannia Aachen wegen Abgabe seines Mittelfelds Münster zum Landespiel in Paris als Teilnehmer für diesen Sonntag nicht infrage kommt, wird der Endspielbetrieb erst am 22. März voll und ganz einsetzen.

Nach dem überraschenden Ausgang der ersten Spiele darf man auf die Resultate des zweiten Endspiel-Sonntags mit Recht gespannt sein. Fortuna Düsseldorf, VfB. Viesfeld, SC. 03 Kassel, Schwarz-Weiß Barmen, T.V. Menden und Rheinischer Spielverein, das sind die Mannschaften, die am Sonntag ihr Debüt geben.

Runde der Meister

In Elberfeld: Fortuna Düsseldorf — SC. 03 Kassel
Der neue bergisch-märkische Meister Fortuna Düsseldorf, der nach einjährigem Verlust (an den VfL. Wuppertal) den Titel jetzt zum dritten Male errang, geht mit sehr guten Erfolgsaussichten in den schweren Kampf um das grün-weiße Band. Die Mannschaft mit den beiden internationalen Stürmern A. Schmitt und H. Hagemann, mit den westdeutschen Repräsentanten P. Schmitt, Trautwein und K. Schmitt ist durchaus in der Lage, das Erbe von Schalke 04 anzutreten. Die Elf ist ausgleichend gut, technisch famos durchgebildet und verfügt vor allem über einen glänzenden Zusammenhang. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß Fortuna das erste Hindernis glatt bewältigen wird. Der Gegner SC. 03 Kassel verteidigte seinen Titel als Meister von Hessen-Nassau in diesem Jahre mit Erfolg, wenn auch im Endspiel Borussia Fulda nur knapp mit 1:0, dazu noch durch Elfmeter, bezwungen wurde. Die Mannschaft ist auf Grund ihrer frischen und unbefangenen Spielweise kein leicht zu nehmender Partner, doch spielerisch den Fortunen so klar unterlegen, daß trotz allem Kampfeswille und aller Energie ein Erfolg kaum möglich ist.

In Dortmund: VfB. Viesfeld — SuS. Hülft 09.
Der neue und alte Westfalenmeister, der eigentlich in diesem Jahre gar keine ist, mühte seinen Start erfolgreich gestalten können. Einen besseren Vertreter haben die Westfalen keineswegs; weder die Spielvereinigungen noch Borussia Aachen verfügen über ein derart einheitliches Mannschaftsgefüge wie es der VfB. Viesfeld hat. Hinzu kommt, daß diese Elf gegenüber dem Vorjahr an Technik und Routine gewonnen hat. Hüften kommt mit gefestigtem Selbstvertrauen nach Dortmund, denn der Sieg über Weidenich wird die Südwestfalen zu neuen Taten ermuntern. Die Mannschaft hat auch wirklich an Spielfähigkeit gewonnen, ist vor allem einheitlicher geworden und hat jetzt nicht mehr nur im Angriff ihre Hauptwaffe. Trotz aller guten Worte, die nach dem Spiel gegen Weidenich über die Hüftener zu hören und zu lesen waren, erwarten wir die Viesfelder knapp, aber doch sicher in Front.

Die k. o.-Runde

In Neuwied: T.V. Menden — „Schwarz-Weiß“ Barmen.
Kein spielerisch ist der bergisch-märkische Zweitvertreter dem T.V. Menden überlegen, ob er ihn aber schlagen wird, das muß noch dahingestellt bleiben. Die Barmener sind zur Zeit in denkbar schlechterer Verfassung und selbst durch die Wiedermitwirkung von Schöffers keineswegs besser geworden. Der T.V. Menden in beiden Trefen nur knapp mit 3:4. Selbstverständlich kann „Schwarz-Weiß“ Barmen „über Nacht“ wieder in Form kommen, und dann wird diese Mannschaft auch siegreich bleiben.

In Fulda: „Borussia“ Fulda — Spielverein Rheind.
Nachdem dem Rheindorfer Spielverein durch das Nachwort des VfB. der Entscheidungsspiel mit den Westfalen erspart geblieben ist, fährt die Mannschaft völlig ausgeruht nach Fulda und mühte demnach den ersten Gang erfolgreich überleben. Natürlich wird der Hesse/Sannover-Vertreter in seiner Heimatstadt nur schwer zu schlagen sein, doch die größere technische Reife des Rheindorfer Spielvereins sollte immer den Ausschlag geben.

Jakob außer Lebensgefahr Karlsruhe, 12. März.

Wie das Karlsruher Krankenhaus mitteilt, ist der beim Übungsplatz der deutschen Internationalen am Mittwoch in Karlsruhe schwer verunglückte Karlsruher Torwart Jakob außer Lebensgefahr. Die Röntgenaufnahme hat noch keinen klaren Befund ergeben, um welche Art Verletzung es sich handelt, jedoch wird angenommen, daß es sich neben einem Schädelbruch und einer Gehirnerschütterung auch um eine Gehirnhautentzündung handelt. Den Verhältnissen nach ist das Befinden des Patienten zufriedenstellend.

Der zweite Gang Endrunde der westdeutschen Handballer

Der zweite Gang der vier Endrundenteilnehmer der westdeutschen Handball-Meisterschaft wird am Sonntag vor sich gehen und in Aachen den dortigen VfB. 08 mit Tura Barmen, in Münster den VfL 18 mit Sportfreunde Siegen zusammenführen. Die beiden Favoriten, der vorjährige westdeutsche Meister Sportfreunde Siegen und der Zweitvertreter Tura Barmen erdichten am Sonntag jeweils in ihrer Heimatstadt über den VfB. Aachen (mit 8:5) bzw. über den VfL. Münster (mit 8:4) sichere Siege. Nun sind die Rollen vertauscht, Barmen hat die Aachener zum Gegner und Siegen tritt gegen Münster an. Aller Voraussicht nach wird auch dieser Sonntag wieder zwei Siege der alten Rivalen bringen, so daß die Entscheidung erst am übernächsten Sonntag fällt, wenn Siegen und Barmen zusammentreffen. Wie sind die Aussichten der Teilnehmer?

VfB. 08 Aachen — Tura Barmen.

Die Aachener Bewegungsspieler haben das Vorrundenspiel in Barmen nur knapp mit 3:4 verloren, mühten demnach also in der Lage sein, das Rückspiel auf eigenem Platz zu gewinnen. Es kann hier also durchaus zu einer Ueberraschung kommen; denn man weiß, wie schwer die Aachener Handballer dabei zu schlagen sind. Es wird wieder der Sturm der Vergleichen sein, der ein Unglück abwenden muß. Diese Hinfertigkeit ist so gut aufeinander eingepreist, alle Leute so wirtkräftig und sicher, daß unbedingt mehr Tore herauskommen mühten als Aachen erzielt. Aber schwer, sehr schwer wird den Barmern der Sieg auf jeden Fall gemacht.

VfL. Münster — Sportfreunde Siegen.

Der westdeutsche Meister wird in Münster ohne Zweifel harten Widerstand finden, dank seiner spielerischen Ueberlegenheit aber dennoch einen ganz klaren Sieg davontreiben. Die Sportfreunde waren am vergangenen Sonntag gegen Aachen in einer solchen Ver-

denben Verfassung, daß eine Niederlage nur unter ganz seltenen und kaum zu erwartenden Umständen eintreten kann. Die Reichswehrleute können nur bemüht sein, das Ergebnis möglichst günstig zu gestalten.

Ein Rennwagen mit Dieselmotor

Zum ersten Male in der Geschichte des Automobil-Sports wird am 30. Mai beim Großen Preis von Indianapolis ein Rennwagen mit Dieselmotor an einem öffentlichen Schnellleits-Wettbewerb teilnehmen. Der amerikanische Konstrukteur Cummings wird selbst die Steuerung übernehmen und hofft, eine Stundengeschwindigkeit von 160 Kilometer zu erreichen. Das Gelingen dieses Vorwands könnte eine Umwälzung im gesamten Automobil-Sport der Welt zur Folge haben, zumal beim Dieselmotor das zeitraubende Tanken in Fortfall kommt, da der Fahrer genügend Kohöl im Wagen unterbringen kann.

Neuer Schwimmweltrekord

Durch eine Prachtleistung der bekannten Schwimmerin Helene Madison gelang es in Seattle der Damenmannschaft des Washingtoner Athletic Clubs in der 4-mal-50-Yards-Crawlfahle mit 1:55,6 einen neuen Weltrekord aufzustellen.

Besselmann schlug Lauer

Vorkämpfe im Berliner Spickering.
Der Name Besselmann hatte bei den Berliner Vorkämpfen im Spickering keine Anziehungskraft nicht verfehlt. Die Säle mühten schon frühzeitig von der Polizei wegen Ueberfüllung gesperrt werden. Besselmann konnte diesmal seinen Gegner nicht f.o. schlagen. Gegen Lauer mühte er sich mit einem Punktsieg begnügen. Der Riese Arno Käßlin siegte nach Punkten über Bischoff (Dortmund), desgleichen der Kesseler Almeroth über Auf (Berlin). Popel und Anklam, beide Berlin, trennten sich unentschieden.

Sonderzüge nach Wanne zum Entscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft.

Wie uns der SV. „Germania“ Bochum mitteilt, werden mit Rücksicht auf das große Interesse, das dem Entscheidungsspiel um die Ruhrbezirksmeisterschaft zwischen „Germania“ Bochum und „Union“ Gelsenkirchen entgegengebracht wird, zwei Sonderzüge von Bochum nach Wanne verkehren. Die Abfahrtszeiten sind mit Rücksicht auf den Spielbeginn (4 Uhr) wie folgt festgelegt worden:

Ab Bochum-Nord	14.21 Uhr
Ab Bochum-Nord	15.00 Uhr

Die Sonderzüge werden auch nach Bochum zurück verkehren. Die Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben.

Da an den Schaltern Bochum-Nord, Präsident und Bochum-Niemke voraussichtlich am Sonntag ein reger Verkehr herrschen wird, empfiehlt es sich, die Karten schon am Sonnabend oder Sonntag vormittag zu lösen, da sonst, wie am vergangenen Sonntag, von vielen der Zug verpaßt wird, weil die Reichsbahn keine besondere Schalter an den Bahnhöfen einrichtet wird.

Turner und Sportler heraus!

Der Stadtverband für Leibesübungen erwartet von euch, daß ihr zu unserer Sportveranstaltung im Schützenhof am 14. d. M. in Massen erscheint! Auch auf euch, ihr Turnerinnen und Sportlerinnen, rechnen wir! Es darf niemand fehlen! Seid alle eingedant, daß wir der Öffentlichkeit gegenüber um die Anerkennung unserer Arbeit im Dienste des Vaterlandes und um die Wahrung angestrebter Rechte ringen und werben! Zeigt nach außen, daß wir eine große Familie bilden, zusammengehalten durch das Band der Treue für die unsterblichen Ideale unseres Turnvaters Jahn! Dann wird uns auch der Erfolg nicht fehlen.

Der Vorstand des Stadtverbandes für Leibesübungen
i. A.: Heenes, 1. Vorsitzender.

Sensation über Newyork



Der bekannte deutsche Segelflieger Wolf Hirth führt über den Dächern von Newyork, wie der „B. M.“ gestern berichtete, einen einstündigen, aufsehenerregenden Segelflug aus, nachdem er schon Tage vorher über Greenood Lake eine Glanzleistung im Höhen- und Dauerflug von drei Stunden und sieben Minuten und einer Höhe von 1000 Meter aufgestellt hatte.

Wer wird Westfalenmeister der Deutschen Turnerschaft

Nachdem die Vor- und Zwischenpiele um den Kreismeister von Westfalen und Lippe reibungslos zur Durchführung gelangt sind, sollen am kommenden Sonntag die Vorwahlen zum Austrag kommen. Von den sechs Mannschaften, die an den Kämpfen um den Kreismeister teilgenommen haben, sind durch die Vor- und Zwischenpiele zwölf Mannschaften ausgeschieden. Die noch verbleibenden Mannschaften können als die Besten der Meisterklasse angesehen werden. Es spielen:

In Gütersloh: T.V. Künsebeck — T. u. S. Hagen-Gilpe.

Künsebeck ist ein Neuling der Meisterklasse. In den bisherigen Spielen wurde ein gutes Zusammenpiel gezeigt. Künsebeck Spielfähigkeit liegt in der Rangierbarkeit und im Stellungsspiel. Hagen hat wiederholt den Mär-tischen Gau in den Endspielen vertreten. Gute Spiel-technik und vor allem die Spielerfahrung läßt Hagen als die bessere Mannschaft erscheinen.

In Hagen: „Eintracht“ Hagen — T. u. Soest 1862.
Hagen besitzt eine gute spielerische auf der Höhe stehende Mannschaft. Es gelang ihr, im Zwischenpiel den T. u. Gladbeck, der den Altmeister Jahn, Minden, im Vorspiel niederringen konnte, mit 1:0 zu schlagen. Soest, eine alte Mannschaft der Meisterklasse, kämpft schon seit Jahren um den Kreismeister. Stets mühten sie in den ersten Kämpfen auszuweichen. In diesem Jahre zeigt Soest eine gute Formverbesserung. Ob aber die Spielfähigkeit ausreicht, um Hagen aus dem Rennen zu werfen, ist sehr fraglich.

Turnerinnen-Endspiel.

Vor dem Vorkampfspiel in Hagen treffen sich die Turnerinnen-Mannschaften L. u. d. Witten 1848 gegen Ehrenfeld-Mechen. Beide Mannschaften stehen sich zum wiederholten Male im Endspiel gegen-

Ein entschlossener Torwart



Der Hohen-Länderkampf Deutschland—Holland, der wie berichtet, 2:2 endete, brachte ein bei Länderspielen seltenes Ereignis. Der am Boden befindliche deutsche Torwart Bruner setzte sich bei einem holländischen Anstoß kurz entschlossen auf den Ball und verbanderte damit ein sicheres Tor. Beim Strafstoß selbst zeigte er sich als Meister seines Faches: es wurde kein Tor daraus.

Wenn Sie daran denken,

sich neue Schuhe zu kaufen, so sind tadelloser Sitz, erstklassige Ausführung und grosse Preiswürdigkeit entscheidend. Alle diese Voraussetzungen erfüllt voll und ganz



SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 11 * Durchgehend geöffnet

Der Bittsteller konnte bisher immer den Sieg erringen. ...

Allgemeiner Deutscher Turnerbund

Der Verband Rheinland-Westfalen bittet uns, nachstehende Erklärung zu veröffentlichen: ...

B. S. K. 19 gegen Schalke 04

Der B. S. K. 19, der am Sonntag noch in Asten ...

Table with 2 columns: Schalke 04 and B. S. K. 19. Rows list players and their positions.

Freier Deutscher Turnerbund

„Germania“ Banne - „Jahn“ Hölsterhausen ...

Freie Sportvereinigung

Morgen, Samstag, findet bei Morgan ein Städte- ...

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Fabrikdirektor ...

§ Gräfrath, 12. März. Bei einem hiesigen Fabrik- ...

Verfälschungsamt-Angelegenheit ...

§ Unna, 12. März. In der Nacht zum Mittwoch ...

Ortsrentenamt-Angelegenheit ...

§ Andernach, 12. März. Bei der Ortsrentenamt- ...

Eine Essener Firma durch Betrügereien eines

§ Essen, 12. März. Den Beamten des Diebstahl- ...

Neue Gehälter in der Metallindustrie

§ Krefeld, 12. März. Der Arbeitgeberverband ...

Zum zweiten Male in einer Woche

§ Gladbeck, 12. März. Am 15. Februar hatte ...

Folgen schwere Autounfälle

§ Düren, 12. März. Auf der glatten Straße un- ...

Drei Schwerverletzte, vier Leichtverletzte

§ Leverkusen, 12. März. Am Mittwochabend ...

Der Lieferwagen wich aus und stieß dabei mit einem ...

§ Verfallmündung im Verfall des Gräfraths ...

§ Sotholzernbrunn als politischer Redner ...

550 Einbrüche, 25 Autodiebstähle

Organisierte Einbrecherbanden im Westen ermittelt - Ein ausgedehntes Hehlernetz

§ Dortmund, 12. März. Am 24. Mai 1930 wurde ...

§ ein umfangreiches Hehlernetz ...

Bisher ist es schon gelungen, einen großen Teil des ...

Aus dem Nachbargebiet

Satdtkreis Wattencheid

§ Verlesung. Der Studienrat Hans Lampe vom ...

§ Stadtkreis Wanne-Eickel ...

§ auf der Königstraße in der Nähe seiner Wohnung ...

§ Stadtkreis Gelsenkirchen ...

Hier unsere neuen Preisermäßigungen

Table with 2 columns: Item and Price. Rows include Aufnehmer, Bohnertuch, etc.

Seifen-Schätzlein

Bozardstraße 24 u. Pieperstraße 2a

Maristentrank (Kalium-Biphosphat) ...

In dieser Woche besonders billig ...

Heilkräuter ...

Kapitalien ...

Tapeten ...

Kauf-Gesuche ...

Billige, gute MÖBEL ...

Rheuma ...

Don B. A. Groeg-Benguella, Angola (Westafrika).

auf, Angola (Zafra).
 anzüglich mußten seine Leute gegen die Sandboerweidungen der Strecke anspannen. Unter ihnen befand sich ein Kapjunge, der lange in südafrikanischen Diamantenminen gearbeitet hatte. Dieser Junge wurde nun eines Tages auf einen Kristall aufmerksam und er sofort als Diamant erkannt. Weiteres Suchen führte zur Auf-
 findung neuer Steine, und er elzte mit dem Funde zu seinem Herrn. Der Bahningsitzer wollte zunächst nicht an die Kunde glauben, und erst das Hinzukommen eines Ingenieurs der Bahnbaugesellschaft — der die Steine in aller Stille untersuchen ließ — verbüdete, daß auch dieses Mal die großen Fundstellen unbeachtet blieben.
 Das betreffende Gebiet und insbesondere die Mi-
 nenrechte gehörten der Deutschen Kolonialgesellschaft, deren Schürfbedingungen damals noch überaus gün-
 stig waren. Das einfache Auffinden eines Schürfplatzes — auf Gelminalerale — mit Namen des Schürfers und Datum der Auffindung und die Anmeldung des Fundes unter Beifügung einer Lagekarte und der Schürfgelb-
 von 60 Mark sicherten dem Finder das volle Ausbeu-
 tungrecht auf einem Gebiet im Umkreise von tausend Metern um seinen Pfahl herum.

Unter suchungen der Umgegend zeigten überall den gleichen Reichtum an diamantaltigem Sande. Mit dem Bekanntwerden dieser Kunde fuhr ein Taumel in die Bewohner von Lüderichbucht. Alles was Beine hatte, strömte hinaus in die bislang verfluchte Wüste; immer neue und reichere Kunde wurden gemeldet, Kolonialgesellschaft und Regierung belegten durch eigene Expeditionen weite Strecken des Landes. Aus dem mühsamen um ihren Erwerb kämpfenden Einwohnern von Lüderichbucht und den Hunderten plötzlich mit Kahn und Schiff herströmenden Abenteurern und Glücksuchern wurden über Nacht reiche Leute, Millionenvermögen entstanden. Am verblüffendsten war die Wandlung in der Stadt Lüderichbucht in den Jahren 1908 und 1909. Dieses kleine Hafennest mit seinen weit auseinander stehenden wenigen Stein- und Blechbaracken verwandelte sich binnen kurzer Zeit in einen Ameisenhaufen. Immer neue Baracken und Wohnhäuser entstanden. Eine Geschäftsstraße zeigte Läden an Läden; Hotels und Bars schossen wie Pilze aus der Erde. Mit allen den Glücksuchern tauchte auch die vorher fast gänzlich fehlende, so heiß ersehnte holde Weiblichkeit in Scharen auf. Schnell die Winsthaft selbst veränderte ihr Aussehen durch den aus dem Klippennest rühriger Bürgermeister schauenden aus dem Klippennest was tragend zu bessern war. Großzügige Bauten, Straßenanlagen, Villenviertel entstanden. Geld spielte ja dabei seine Rolle.

Während des Krieges wurde Südafrika aus Afrika aus besetzt und die Bevölkerung nach der Kapkolonie in Gefangenschaft geführt. Der Abbau ruhte, doch hat durch die Truppen und Nachmannschaften in manchen durch die Steine seinen Weg nach Südafrika gefunden. Die noch in Regierungsbefehl vorhandenen Steinminen mußten dem Eindringling übergeben werden. Nach Kriegsende und Übergang der Mandats Herrschaft über Südafrika auf die südafrikanische Union kamen die einzelnen Diamantgesellschaften und Betriebe an die dem englischen Diamantmonopol nahe stehenden Leute. Der deutsche Konkurrent auf dem Weltmarkt war aus dem Feld geschlagen. Und bei diesen Verhältnissen wurden noch Riesengewinne gemacht, und das riesige Vermögen eines deutschen Wirtschaftsführers, der als Anwalt bis

vor wenigen Jahren in Silberhacht tätig war, verdankt dieser Transaktion seine Entlassung.

Wie verschieden die Verkaufspreise beim Syntheskat liegen, beweist am besten die Tatsache, daß Industrieballmamenten — für Bohrkronen und sonstigen Industriebedarf, für Schleifzwecke, zum Ziehen der Metallstäben der Stahlsamen usw. — schon mit 6 bis 8 RM. für ein Karat abgehoben werden, während der Rohballmament für Schmuckzwecke einen mehr als zehnfach höheren Preis hat. Seinen eigentlichen hohen Wert als Schmuckstein erhält er erst durch den Schliß, der früher hauptsächlich in Amsterdam erfolgte, jetzt aber auch viel in Bbar (Deutschland) in Lohnarbeit ausgeführt wird. Die Schleifsteine sind bei den Steinen klei-

neren Formats höher als der Rohwert. Jetzt liegt der Markt etwas still.

Die Größe der auf den südwesafrikanischen Feldern gefundenen Steine bewegt sich von etwa einem sechs-zehntel Karat bis zu einzelnen Steinen von 40 Karat. Ein Karat ist ungefähr ein Fünftel Gramm, genauer ausgedrückt 205 Milligramm. Wohl das größte Stück wurde während des Krieges von einem Refinerwachtmeister in den Karoobergen gefunden. Dieser Stein war etwa vierzig Karat schwer und hatte einen Rohwert von etwa 36 000 Rwe. — Die größten Stücke der Welt — wie zum Beispiel der „Gullinan“, dessen Gewicht 620 Gramm betrug — entfielen fast ausnahmslos den südafrikanischen pipes (Pfeifen).

Die Hölle der blinden Passagiere

Zu dritt in einem Schacht nach Amerika — Mordende Menschen schmuggler

Obwohl auch in Amerika die Arbeitslosigkeit außerordentlich groß ist, sehen Europäer, die trotz aller Ermüdungen keine Erwerbsmöglichkeit mehr finden können, doch noch oft genug in dem Dollarland ihre letzte Hoffnung. Die Einwanderungsquote ist so gering, daß nennlich viele Wünsche auf Einwanderungserlaubnis von Seiten der Angehörigen der verschiedenen europäischen Staaten nicht erfüllt werden können. Darum hat schon so mancher versucht, auf illegalem Wege als blinder Passagier nach den Vereinigten Staaten zu gelangen.

Die unendlich schwierig es ist, ging erst aus einer räthselhaft durch die Preise gegangenen Noth hervor, wo drei Brüder aus Hamburg, die keine Arbeit finden konnten, verfuhr hatten, mit einem großen deutschen Schiff nach Amerika zu kommen. Sie hatten sich in einem großen Schacht verborgen gehalten, der nicht einmal so viel Raum bot, daß sie sich alle drei darin ausstrecken konnten. Einer der drei Brüder mußte immer auf den Rücken der anderen sitzen. Zur Mitnahme von ausreichendem Proviant hatten die Mittel nicht gereicht. Sie konnten sich auch, um beim Vortreten des Schiffes nicht zu sehr aufzufallen, nicht mit großen Paketen belasten. Sie sind zwar nach Amerika hinübergekommen, aber entleerten die Qualen an Hunger und vor allen Dingen aber an Durst haben sie unterwegs ausgehalten und sind dann doch, als sie verlusteten, unbemerkt mit der Mannschaft des Schiffes von Bord zu kommen, gefaßt und nach langen Verhören nach Deutschland zurückbefördert worden. Nach all den Qualen, die sie wegen dieser Ueberfahrt gelitten, mußten sie um eine Hoffnung ärmer in die Heimat zurück. Auch sie sind wieder eine Warnung für diejenigen, die trotz aller Nachricten, die von solchen mißglückten Einwanderungsversuchen verbreitet werden, doch immer noch bereit sind, diesen Weg zu gehen.

Wenn man hört, daß trotz aller Kontrollmaß-
nahmen alljährlich 100 000 Menschen in auf
illegalem Wege in die U. S. A. gelangen sollen,
kann man verstehen, daß die Vereinigten Staaten sich
gegen dieselben bei den herrschenden schlechten Zeiten dop-
pelt unerwünschten Zusuz wehren. Die illegale Ein-
wanderung würde, wenn die angenommene Zahl zu-
trifft, damit ein Drittel der regulären Quote erreichen.
Aber die Zahl beruht, die auf eigene Faust das
schwierige und gefahrvolle Unternehmen als blinder
Passagier nach Amerika zu gelangen, wagen, ist natür-
gemäß verhältnismäßig gering. Das Schlimmste fin-
det die Einwanderungsbehörde, deren es eine ganze Anzahl
gibt. Sie haben in Europa ihre Mittelspersonen, die
ihnen ihre Passagiere zuführen. Vor kurzem ist an
einem amerikanischen Gericht gegen einen solchen Ein-

wanderungskonzern verhandelt worden, der den Menschenhsmuggel in großem Maßstab betrieben hat. Dieser Konzern verfügte über eine weitverzweigte Organisation in Europa und Amerika. Seine Agenten führten ihm immer wieder Personen zu, die auf legalen Wege keine Möglichkeit mehr sahen, ihr Ziel — die Vereinigten Staaten — zu erreichen. So ließen sie sich bereiden, die geprüfene Vermittlung der Gesellschaft in Anspruch zu nehmen. Zuerst mußten sie ein Reisegeld von 6 bis 800 Dollar hinterlegen. Dann verpflichtete man sie in Gruppen von 20 bis 30 Personen auf regulären Passagierdampfern nach Kuba. Die Einreise in Kuba macht keinerlei Schwierigkeiten, weil es dort keine Passkontrollen gibt. Von dort beförderte der Konzern seine Passagiere mit eigenen Motorbooten nach Florida, das heißt, wenn es den Motorbooten gelang, die Hafengräste unbemerkt von den amerikanischen Wachtschiffen an einem geschützten Platz auf Florida abzulegen. Dort gelandet überließ man sie ihrem Schicksal. Gerieten die Motorboote aber einmal in die Nähe der Wachtschiffe, so ließen man die Passagiere einzeln an Bord kommen und ließ sie erhaltungslös in's Wasser, wo sie elend ertrinken mußten. Nachelang haben die gemissenen Verbrecher dieses fürchterliche Spiel getrieben und es sollen 150 Menschen auf diese Weise ums Leben gekommen sein, bis vor einiger Zeit ein amerikanisches Wachtschiff einen der Unflüchtigen, der von einem der Motorboote ins Wasser gestochen worden war, auffischte und aus seinen Darstellungen den Sachverhalt erfuhr und dem Konzern das Handwerk legte.

Amerika ist seit langem nicht mehr das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, in dem es leicht ist, große Schätze zu erwerben. Umiomeh muß jeder, dem es nicht gelingt, auf legalen Wege nach Amerika zu gelangen, vor den fürchterlichen Gefahren eines illegalen Grenzübertritts bewahrt werden.

Albert Birgler.

Süßes Trinkgeld

Der Portier eines Hotels in Aberdeen erzählte von den traurigen Erfahrungen, die er mit den belästigend sehr sparsamen schottischen Gästen macht. „Frug ich da neulich einem seinen schweren Koffer beim Treppen hoch, und als ich ihn glücklich im Zimmer hatte, da stieß er mir etwas in die Hand und sagt: „Das ist für eine Tasse Tee.“ „Nun, und was war's, wohl ein Penny?“ wurde gefragt. „Nicht mal das“, erwiderte der Portier, „ein Stück Butter.“

Der Weg in den Frühling

führt durch unser Haus,
in dem das Neueste
der Mode in riesiger
Auswahl zu sehen ist.
Wir bringen Billigstes
und Bestes, sodaß Sie
nach Wunsch und Kauf-
kraft wählen können.



Borgzinner

Achtung Möbelkäufer!

Verlassen Sie nicht, bevor Sie sich zu einem Möbelkaffee entschließen, mich zu besuchen. Sie bleiben dadurch vor Schaden u. Ärger bewahrt. Rüden u. H.N. 270, Schlafzimmer, eideiche u. Marmor und Porzellan H.N. 550, Speisezimmer, eideiche u. Ausziehtisch u. 4 Reiterstühlen von H.N. 480. (a3227)

Altes solides Möbelshaus

23. Limbinsel
neben der Christuskirche. Nähe Rathaus.

Sächsische Bettfedern.

Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
 Provinz Sachsen, Angerstraße 4
 sendet Ihnen nur allerbeste
 streng reelle Qualitäten —
Bettfedern bedeutend billiger zu
 Fabrikpreisen.
 Ferner **prima BETT-INLETT**
 Prüfen Sie selbst und verlangen Sie

Proben u. Preisliste ums. u. controlrei

Preise billiger

Feinst. mag. Speck	geräuchert . . .	1,00
	bei 5 Pfund	0,93
Feinst. fetter Speck	ger. . .	0,90, 0,80
Schinkenspeck	. . .	1,60, 1,40 1,30
Mußschinken		1,45
Gek. Schinken	eig. Herstellung.	
	sehr mild und zart . . . ¼ Pfund	0,45
Bierwurst		
	im ganzen ca ¼-1½ Pf. d.	1,00
H. Leberwurst	grob und fein . . .	0,90
Feinst. westl. Mettwurst		1,40
Streichmettwurst	braunschw. Art	1,20
Fleischwurst	mild und ohne Knob-	
	lauch; täglich frisch . . .	1,00
Polnische . . .		0,80

**Aus eigener Schlachtung:
Feinste Qualität**

Nierenfett geschmolzen	0,40
1a Ochsen- u. Rindfleisch	1,00, 0,90
Schweinefleisch: Bauch	0,75
" Kotelett	0,90
1a Mastkalbfleisch	1,30, 1,20

Nur bei
Jean Meyer
Kortumstr. 125 frühere
Heinrichstraße
Telephon 67 175 [LM]

Jede Anzeige

bringt einen sicheren Erfolg
in der meistverbreiteten
Tageszeitung Bochums, im
Bochumer Anzeiger

■ Etwas ganz Besonderes

Feinstes Erdnuß-Tafelöl **68** S.
Ltr. 80 und

Reines, helles Salatöl, Ltr. 62, **54** S.
Margarine, stets frisch Ptd. **36** S.

Plattenfett, 100% Fett.
Marke „Howinol“, Ptd.-Pl. **45** S.

Seifen-Schätzlein



EXTRABLATT!

Sanella

schon unterwegs...

SN2-126

Starker Aufschwung der konsumgenossenschaftlichen Bewegung

Von Kohlenkuxen gingen Constantin etwa 100 Reichsmark niedriger, Carolus, Graf von Deutschland und die Grafschaft um. Von Aktien waren Lothringen unverändert, Dählbuss etwa 1/2 Prozent schwächer im Verkehr. Bei Kali kuxen Carlören Bolenrode etwa 75 Reichsmark, Mariäglück etwa 150 Reichsmark, Hope etwa 250 Reichsmark. In Kaliaktien fanden Umsätze in alte Burbach, etwa 2 Prozent niedriger, neue Burbach etwa 4 Prozent niedriger, statt.

Köln: ebenfalls schwankend

Die Börse eröffnete in freundlicher Haltung und zumist ergaben sich kleinere Kursbesserungen. Von Metallwerten konnten sich Phönix um 1½ Prozent, Klockner um 1 Prozent, Rhein Stahl um 1 bis 1½ Prozent, Mannesmann und Vereinigte Stahlwerke um ¾ Prozent bessern. Gelsenkirchen und Rheinisch Braunkohlen waren gut gehalten. Der Elektromarkt lag völlig unverändert. Bankaktien bei gut behaupteten Kursen ruhig. Im Verlaufe kam es zu weiteren Kursbesserungen bis zu 2 Prozent. Später wurde die Tendenz jedoch wieder leichter und die Notierungen gingen bis unter Anfang zurück. Der Einheitsmarkt verlief ruhig. Versicherungen wenig verändert. Die Börse schloß leichter.

	12. 3.	11. 3.		12. 3.	11. 3.
Aach.-Münch. F.	900.-	900.-	Gladb. Feuer . . .	—	—
Aachen Rück.	110.-	110.-	Köln. Hagel . . .	70.80	67.20
Aachr. See Fl. L.	380.-	380.-	Köln. Lloyd . . .	250.-	230.-
Allianz Leben . .	173.-	172.-	Köln. Rückv. große	400.-	405.-
Allianz v. Stuttgart.	—	—	Köln. Rückv. kleine	—	273.-
Vers.	181.-	184.-	Rh.-W. Lloyd . .	—	—
Colonata Feuer kleine	91.-	90.-	Union Hagel . . .	—	—
			Vstrinr. Allgemeine	1925.-	—

Frankfurt: behauptet

Dortmunder Produktenmarkt

Preise par 100 kg in Reichsmark, wagnfrei: Dortmund in Ladungen von 100 - 15000 kg, Raufluter per Zentner					
	heute	vorige	heute	vorige	
Westf. Hafer	30.0-30.2	29.0	—	—	—
Ostfr. Hafer, alte Ernte	19.5-19.7	17.5-17.7	—	—	—
neue	19.5-20.0	18.0-18.5	—	—	—
Inländische Gerste	—	—	—	—	—
Ausländische Weizen	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	—	—	—
neue	—	—	20.0-20.5	—	—
Hafer	21.0-21.5	20.0-20.5	—	—	—
La Plata-Mais	26.5	25.5	—	—	—
Cinequinto-Mais	28.5	28.5	—	—	—
Bäckermehl	—	—	—	—	—
Weizenmehl Grundr.	43.0-43.2	43.0-43.2	—	—	—
Roggenmehl	31.5-31.7	29.0-29.2	—	—	—
Ostf. Roggenmehl	30.5-31.1	28.0-28.5	—	—	—
Ostf. Roggenmehl	30.5-31.1	28.0-28.5	—	—	—
Tendenz: bei	kleinem Angebot in Großstädte freit				
* wagnfrei in meisten Stationen					
* wagnfrei ost-westf. Stationen					

Berliner Produktenbericht

[illegible]

Berliner Metallnotierungen

[illegible][illegible][illegible]

3
Ausnahme
Tage

Betten u. Bettwaren

Alsbergs anerkannt bestbewährte Qualitäten

zu Ausnahmepreisen

Unbunt 1000 Pfund

Bettfedern und Daunenn
hervorragend schöne Aussteuer-Ware

15 Bettstelle hochfein lackiert	19⁷⁵ Bettstelle mit Fußbrett	39 Kompl. Bett bestehend aus: Bettstelle m. Patent- matratze 4 tlg. mit Alpengras-Füllg. Steppdecke und Kopfkissen zusam. 39,00
1 großer Posten Satin-Steppdecken weit unter Preis Kunstseiden Steppdecken Jetzt nur 9,50 19,50, 16,50	Inletts 80 cm breit 1,25 Unsere bewährten Qualitäten. 160 cm breit, Mtr. 2,95	Matratzen aus unserer eigenen Polsterel außergewöhnlich billig! Wir verarbeiten nur hochwertige Qual. Auflegematratze 15,- 4 tlg. Alpengrasfüllung Aufll.-Matratze mit weicher Woll- auflage 25,50

Graue Füll- Feder 1 Pfund	Weiche Oberbett- Feder 1 Pfund	Weißer Feder für Oberbetten und Kissen 1 Pfund	Halbweiße weiche Kissen- Feder 1 Pfund	Weißer Gänse- Feder hervorragend u. füllkräftig, 1 Pfd.	Halb- daune hochprime Aus- steuer - Qualität 1 Pfund		
0,65	1,75	1,95	2,95	3,95	4,90		
³ / ₄ -Daune für feine Oberbetten ... Pfd.	5,50	Reine Gänse- ³ / ₄ -Daune außergewöhn- lich preiswert	6,90	Reine Gänse- ³ / ₄ -Daune mit vollen Daunen	7,90	Reine Gänse- ³ / ₄ -Daune edelste Aus- steuerware, Pfd.	8,75

Lassen Sie jetzt Ihre Betten reinigen
Unsere moderne Reinigungsanlage sorgt für tadellose Aufarbeitung.
Abholen und Zustellen kostenlos

Hausfrau sparen!
Geh zu

Alsberg

zu Ostern



Kübler
Kleidung

Freude bei Kindern und Eltern, wenn
ein neuer Kübler ihr eigen wird. Sie wissen,
daß sie in ihm nicht allein etwas Schönes,
sondern auch für lange Zeit etwas Gutes
und Praktisches besitzen.

Kataloge und Prospekte mit den weiterhin er-
mäßigten Preisen kostenlos durch die Fabrik
Paul Kübler & Co., G.m.b.H., Stuttgart-O. 2/3

Kübler Kleidung führen:

M. Baltz, Bongardstraße 44/46
L. Clemens, Kortumstraße 79

Nur kurze Zeit
getragene
**Maß-
Anzüge**

auch für dicke Herren
**Ueberzieher
Ulster
Hosen**
Ferner:
Gesellschafts-
Anzüge
Gelegenheitskäufe in
neuer
Herren-Kleidung
Durch Ersparnis der
teuren Ladenmiete
alles

spottbillig!
Monats-Garderoben
WOLF & Co.
Bochum 96 I.
Kortumstr.
Fahrt wird vergütet!
Gesellschafts-Anzüge
werden billigst ver-
liehen! L.W.3

**Billiger
Kaffee**
kräftig und
reinschmeckend
täglich frisch
geröstet LT10
das Pfd. **2,20**
das Pfd. **2,60**

**Emil Trass
Nachfolger
Kaffeeösterel**
Bochum
Wilhelmsplatz

**Erstklass.
Möbel
Ziel
30 Monate**
evtl. ohne
Anzahlung.
Nicht mit Abzah-
lungsgeschäften
zu vergleichen.
Ang. u. W. L. 101.3
an die Geschäfts-
stelle d. Zeitung

Möbel kaufen Sie
gut, billig
bei **Witt, Schröder**
Bochum, Roonstraße 37

Radiogeräte
erhält, Sie zu Originalpreisen im
bisherigen Fachgeschäft. Auch ohne An-
zahlung, 1 Jahr Kredit. Schreiben
Sie bitte vertrauensvoll an: unt.
G. N. 3121 a. d. Gießstraße, d. Sta.

**Sommer-
sprossen**
werden unter Garantie durch
VENUS tigt. Preis 14,25
Stadt Drogerie, Bongardstr. 10, Drogerie
F. u. H. Knepper, Dorstener Straße 93 und
Castroper Straße 203

RUNDFUNK

Rundfunk-Programm Köln (227), Langenberg (473).
Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).
Gleichbleibendes Wochentags-Programm. 6.45: Lebensübungen. •
7: Morgensonnt. • 7.30: Frühvorlesung. Zeit. • 10.15: Schall-
plattenkonzert. • 10.30: Wasserfische. • 12.10: Mechanische Musik.
• 12.50: Wetter. • 12.55: Rautener Zeit. • 13.05: Konzert. •
15.30: Wasserfische. Zeit. • 15.45: Wirtschaftsberichte. • 15.50: Kinderfunk.
• 17: Vesperkonzert. • 19: Wirtschaftsberichte, Wetter u. Sport.
• 19.15: Vom Tage (außer Sa.). • 19.45: Abendmusik (auß. Sa.).
• ca. 22: Meldungen, Berichte, Sport.

Sonntag, 15. März.
6.40: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hamburger Patentkonzert. Glöden vom Großen Michel.
8.00: Morgensonnt.
8.30: A. Sander: Aus der Alchimistenwerkstatt bis zur exakten
Photografie.
9.00: Morgensonnt.
10.15: Besuch am Kranzenbett.
11.00: Dr. Alfons Baguet: Reisekameraden.
11.20: Meister ihres Faches: Dr. Ernst Lohse (Cembalo).
12.00: 700 Jahre Deutsche Stadt Thorn — 700 Jahre Ordensland.
Bericht vom Thurner Heimatbund und vom Reichsverband
der heimattreuen Ost- und Westpreußen.
13.00: Mittagskonzert.
14.30: Schachfunk.
15.00: Dr. W. Rodenbach: Der europäische Roman der Nachkriegs-
zeit: „Himmlisches Tagebuch“.
15.35: Prof. Dr. A. Kahl: Erinnerungen an Kaiserin Maria Rika.
16.00: Paris: Völkerballspiel Deutschland — Frankreich.
16.20: A. d. Saalbau, Essen: Tausend Kinder singen. Kinderchor
des Schulaufsichtsbezirks Essen I, das Essener Kammerorchester.

Ein ausführliches, reich illustriertes
Programm des Westdeutschen Rundfunks
und vieler anderer Sender finden Sie in
hört mit mir
der kritischen Funkwoche des „Bochumer Anzeiger“.
Erscheint freitags und kostet monatlich nur 30 Pf.
Bestellungen nehmen unsere Zeitungsboten und
Geschäftsstelle jederzeit entgegen.

17.15: Paris: Völkerballspiel Deutschland — Frankreich.
17.45: Reportage aus dem Kloster Maria Laach.
18.30: Handwerkskammerpräsident Bielefeld, W. d. R.: Warum
Reichshandwerkswoche?
18.50: Eine Stunde Kurzwelt.
19.30: Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg: Der Weltfährte Le-
bensraum: „Die Wiedertäufer“.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Der Mikado. Operette von Arthur Sullivan.
anhl. Lehte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sport.
anhl. Nachtmusik und Lieder.

Sonntag, 16. März.
10.45: W. Fränzer: Berufsschule ohne Berufsberatung.
11.20: Schulfunk: Vom Deutschen Handwerk.
12.20: Jugendfunk.
13.00: Dr. Rosemarie Ellscheid: Fortbildungsmöglichkeiten für Frau-
en in handwerklichen Berufen.
13.20: Univ.-Prof. Dr. Sonntagheim: Kunst und Gesellschaft.
13.40: Spanisch.
19.25: Dr. Erdmann: Die Stellung des Handwerks im deutschen
Wirtschaftsleben.
19.45: Alte und neue Chor-Musik. Solles Madrigal-Vereinigung.
Schwema Gomb. Gertrud Dreher, Maria Geiger (Sopran), Mar-
garite Kramer, Elise Keller, Elise Söhler (Alt), A. Knoll, S.
Stellich (Tenor), S. Bager, W. Wraflisch (Bass).
21.00: Rudolf Rieth: Romanen und Balladen von heute.
anhl. Konzert a. d. Cafe Carlo, Aachen, Kapelle beim Wehner.

Dienstag, 17. März.
16.15: Dr. S. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.30: Dr. Ehrlicher: Aus dem höheren Privatschulwesen.
18.00: Dr. Soller: Genossenschaftliche Maschinen- und Kraftver-
sorgung in der Landwirtschaft.
18.20: Univ.-Prof. Dr. Sonntagheim: Kunst und Gesellschaft.
18.40: Spanisch.
19.25: G. Reich: Das Handwerk als Träger und Förderer des
kulturellen Lebens.
20.00: Abendkonzert des kleinen Orchesters des Westdeutschen Rund-
funks. Solist: Karl Blume (Viola zur Laute).

Mittwoch, 18. März.
8.00: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Anne Bitterer, Stadt-
fürsorgin Elisabeth Theien und Marie Th. van den Bovenbergh.
16.30: Volkstheater — S. Weithoff-Niemeyer: Soziale Arbeit
als Beruf.
18.00: Vento v. Koerber: Aufgaben und Ziele der freiwilligen Für-
sorge für Gefangene und Straftatläufer.
18.20: Die Welt im Bild: Enalische Erzähler der Gegenwart.
18.40: Dr. Menckebach: Vor den Toren der Ewigkeit.
19.25: Dr. Otto: Das Handwerk als Berufszweig.
19.45: Sing- und Tanz. Wilm. Semm Neumann-Knapp, Wilm. Berger
(Sopran), Götliche Stempel-Motzbohm (Mezzosopran), Salomon,
Schupp, Horrich, Neumann (Tenor), Bode (Bariton), Strien
(Bass), der Kammerchor u. d. kleine Orchester d. Westd. Rundf.
anhl.: Nachtmusik.
23.15: Meister des Jazz: Fred Bird und sein Orchester.

Donnerstag, 19. März.
9.00: Deutscher Schulfunk: Auf einer Schiffswelt.
10.45: Dr. Bömer: Die westfälischen Handwerksberufe für Aachen.
11.20: Schulfunk: Der moderne Erfinder.
18.15: Dr. Sans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
18.35: Landesverwaltungsrat Emma Hopmann: Zucht und Ein-
richtung der Voralpe.
18.00: Privatdozent Dr. S. Löhler: Die Kunst der Uebersetzung.
18.40: Spanisch.
19.00: Berlin: Sven Sedim.
19.30: Dr. Deuss: Handwerk und Hauswirtschaft.
19.50: Abendmusik. Kl. Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
20.20: ausmann: Neugottesdienst in New-York. Bericht
mit Schallplatten.
21.00: Sinfoniekonzert. Solist: Grote (Cello). Zeitgenössische Ton-
leger.
anhl.: Konzert aus der Bavaria Wuppertal-Elberfeld, Kapelle
Karl Petzold.

Freitag, 20. März.
9.30: A. d. Stadion Beuthen: Große Rundgebung aus Anlaß
des 10. Gedenktages der oberdeutschen Abstammung. Rede: Dr.
Wetzel, Oppeln.
10.45: Gewerbeoberlehrer Stämper: Die volkswirtschaftliche Be-
deutung des Handwerks.
11.20: Schulfunk: Kulturelle Unterhaltung.
18.10: Dr. Sans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
18.20: Jugendfunk.
18.20: Dr. Menckebach: Im Rom der Päpste.
18.40: Enalisch.
19.25: Dr. Schagen: Handwerk und Kultur.
19.45: Meister der Operette. Ein Anlauf mit Schallplatten.
20.30: Witz 13 ... Reihe 13. Hörspiel von Reich.
anhl.: Nachtmusik.
24.00: Meister des Jazz: Bernard Etté und sein Orchester.
0.30: Einmal Musik. Wilm. Rhein, Schmark (Violine), King-
nalba, Vano (Fagott), Grote (Cello), Fröhliche (Hörte), Greife
(Klarinette), Weller (Horn).

Sonntag, 21. März.
10.45: Gewerbeoberlehrer Stämper: Die Berufsschule-Selbsthilfe des
Handwerks.
11.20: Deutschlandischer Schulfunk: Der Ademann aus Böhmen.
16.20: A. v. Wolff: Modell Musikfest zum 50. Todestag.
18.40: Enalisch.
18.15: Staatsarchivar Dr. Vollmer: Niederdeutsche Wollerburen
im Kölner Land.
18.40: Dr. Rosemarie Ellscheid: Fortbildungsmöglichkeiten für Frau-
en in handwerklichen Berufen.
19.15: John Wintgen: Begrüßungsbild.
19.30: Museumsdirektor Prof. Dr. Geisberg: Der Westfälische Re-
bensraum. Die Wiedertäufer.
20.00: Kulturfest Abend.
23.30: Meister des Jazz.

Ge
1781 Der Architekt S
ruppin geboren
1860 Der Komponist
boren (gehorben
Period
Die Eheleute Mar
Hinfelmann, Wilm
Hochzeit.
Frau Helene S
vollendet heute ihr 75
jährlich von benede
Vor 25 Jahren k
bekannt im Alter
des Architekten S
Schmiedrecht hat si
Stahl einen guten R
wollen wir herausge
hauen im Bergmann
haus, die Konstant
Oberregierungsrat
bürgermeisters), Auf
rer, die Konstante
Guther-Häuser in Bo
fante seine Tätigkeit
büdes der Schlegel-
Die Bochumer Ri
Anabenbeileidung
kamte am 12. März
rückbliden.
* Aus der Kathol
tedienten in den M
Gemeindemitgliedern
Sonntag in der
amts um 19/2 Uhr ein
regelmäßig Chorale
Bochumer Kirchen
bei der Kirchendoch
des Chormeisters S
i Reichleuinger
bahngesellschaft beal
FD 25 Paris. (a
H o d u m - Hof. (a
Hamm - Hamm
men - Hamburg-
nover - Hamm re
Schnabrid - Wü
- H o d u m - Hof
Hoffen-Hof. (a
Hach - Aachen
Einfrankung der
wie bisher verkehr
plan dieses FD-Zu
Beginn der Somm
langen. H o d u m
nicht dieses einzig
verloren geht.
National
Im gefüllten
verwandte der
bedeutung der
Betreiber der ju
Streicher, der we
ich zu Gefangnis
daher zu nützlichen
Gegenstande
Gemeinschaften
der Reiner mit d
wörtlich machte fü
zum Zwecke der
Jahresbericht
fahrende Kapitel
Solter Karbenau
Volles bezeichnete
der international
einen Weg aus d
in dieser Richtun
Anklage der d
um, das die Gef
len. Die neugest
auch eine darstell
Streicher auch
Kürde des Heine
und betonte, d
haupte, an dem d
Reichsber des d
Gottlosigkeit, wi
aufzuheben werde.
„Mit der
Ein Lichtbild
Die Deisgrun
Volksbundes de
ihre Mitglieder
einen Lichtbild
durch d. A. r. t
Naturfreunde ein
ten. Die Gern
zeigen in ihren
mächtig hohen
Aimen, mit ih
gebirgsseen ein
den Marwanter
verschieden in
Lande die gahle
das Tierleben
vielen vorgefähr
und Dörfern au
bei den Juchz
ten Wäntner R
nerfied hat
unverfälschte
bildung von all
Beranftaltung
Die
Der Rindoch
geheim abend
und Autolung
mittel. Er g
sonders auf d
in seinem K
kampf wurde
Land. Der R
K
M
Je

250 Zeugen und 15 Sachverständige
im Rürten-Prozeß geladen

13. März.

Regional-Nachrichten

* Aus der katholischen Gemeinde. Um bei den Gottesdiensten in den Kirchen den liturgischen Gesang den Gemeindegliedern näher zu bringen, findet am nachfolgenden Sonntag in der Antoniuskirche während des Hochamts um 9½ Uhr ein Vortrag liturgischer Gesänge, vornehmlich Choralgesänge, statt, an dem sich sämtliche wohnhafte Kirchendiener beteiligen. Die Hauptpartien werden der Kirchendiener der Antoniuspfarre unter Leitung des Chormeisters Darzke in übernommen.

7. Beschlusener Fahrplan? Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft beabsichtigt, die beiden Zernisdrehscheiben am 25. Paris - Brüssel - Aachen - Arefeld - Bochum - Bf. (an 18.07 Uhr, ab 18.08 Uhr) - Hamm - Hannover - Berlin bzw. Münster - Bremen - Hamburg-Altona und FD 26 Berlin - Hannover - Hamm resp. Altona-Hamburg - Bremen - Hamburg resp. Münster - Hamm - Dortmund-Bf. - Düsseldorf - Duisburg-Bf. - Arefeld - M.-Gladb.-Bf. - Aachen - Tüttich - Brüssel - Paris durchzuführen. Nach den Untersuchungen der Eisenbahnenverwaltung ist eine erhebliche Beschleunigung des Verkehrs zu erwarten. Der beschlossene Fahrplan dieses FD-Zugpaares soll schon am 15. Mai mit dem Beginn der sommerlichen Reihzeit zur Einführung gelangen. Bochum muß auf der Hut sein, damit ihr nicht dieses einzige in Bochum haltende FD-Zugpaar verloren geht.

Im gefüllten Saal des Schützenhofes sprach Zorn
am Abend der nationalsozialistischen Abgeordneten-
versammlung. Julius Streicher, über den die
Geheimnisse der Überfallkriege, unter denen er die
Vertreter der jüdischen Masse verstanden haben will,
Streicher, der wegen seiner krasen Sprache verschiedenes
Mal zu Gefängnisstrafen gelehrt hätte, die Bestimmungen
des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik geschildert und umgeben
Gemeinwesen in Gleichnissen beschuldigt sich dabei
der Redner mit der jüdischen Masse, die er allein verant-
wortlich machte für den Niedergang des deutschen Volks.
Zum Beweise seiner Behauptungen zog er die Ziele der
Judenrassen Kongresse im Jahre 1897 heran, sowie ver-
schiedene Kapitel aus den Schriften des ermordeten
Hofrat Nathanael, den er als Stachel des deutschen
Volkes bezeichnete. Nun wenn sich das deutsche Volk
der internationalen Vorherrschafft freimade, konnte
ein Weg aus dem jetzigen Chaos finden. Bewegt
in dieser Richtung sei die Nationalsozialistische Par-
teitriebe der Redner auch an dem deutschen Bürger
man, das die Gefahr nicht rechtzeitig habe erkennen ge-
sehen. Die neugegründete Staatspartei sei in ihrem Sta-
tus eine derartige Partei. Schließlich beschuldigte
Streicher auch mit der Mundgebung der katholischen
Kirche des Rheinlandes gegen den Nationalsozialismus
und betonte, daß vielleicht einmal der Tag kommen
könne, an dem die Kirche den Nationalsozialismus als
Verächter des Christentums zum Kampfe gegen
Gottlosigkeit, wie man sie jetzt im Zwietracht er-
trauen werde.

Ein Lichtbildervortrag im Oesterreichisch-Deutschen
Volksbund.

Die Krisgruppe ludum des Feilerreichrich-Deutschen
Rolsdumdes veranfaltete am Donnerstag abends für
ihre Mitglieder und Freunde im Wilselsbach Hof
einen Nachkühnortag „Mit der Tauerbahn
Naturfreude“. Kaum ein ander Land bietet dem
Naturfreude eine solche Abendstimmung wie gerade Bern-
ten. Die Grenoberge im Norden, die hohen Tauer-
bergen in ihren majestätischen, gleichzeitigen
mächtig hoben Spizen, mit ihren breiten dahm-
Almen, mit ihren zahlreichen Wasserfällen, und
gebirgsteilen ein Bild, das von den südlichen Alpen, ganz
den Karawanken, Starnischen und Zuffen Alpen, ganz
berstehen ist. Einen besonders in der Mannigfaltigkeit in auch
Landes die zahlreichen Seen.
Die Tauerberge im Norden, die hohen Tauer-
bergen in ihren majestätischen, gleichzeitigen
mächtig hoben Spizen, mit ihren breiten dahm-
Almen, mit ihren zahlreichen Wasserfällen, und
gebirgsteilen ein Bild, das von den südlichen Alpen, ganz
den Karawanken, Starnischen und Zuffen Alpen, ganz
berstehen ist. Einen besonders in der Mannigfaltigkeit in auch
Landes die zahlreichen Seen.

Der Psychologie-Praktiker Leon Hardt behandelte gestern abend im Parkhaus das Gebiet der Suggestion und Aufzuchtsgenie, sowie deren Anwendung als Heilmittel. Er ging dabei in Vortrag und Experiment besonders auf die Methode des Franzosen Condé ein, der in seinem Heimatlande genau so umhertreibt und in seinem Kampfe mit den Feindern so umhertreibt und so umhertreibt, wie Feilsen in Österreich und Deutschland. Der Hefner verteidigte die leuchtende Röhre vor

Aus den Stadtteilen

(*) **Kriegerdenkmal Bodum-Altenbodum.** Am 10. März fand wieder eine Ausschußung im Lokale Fritz Bruch, Bodum-Altenbodum, statt. Außer den Vertretern der verschiedenen Vereine des Stadteits, war auch ein Vertreter des Städtischen Bauamtes zugegen. Es wurde beschlossen, jetzt kostenlos Entwürfe von verschiedenen freien Künstlern einzuliefern. Der Vertreter des Bauamtes erklärte sich bereit, dierhalb Schritte zu unternehmen. Als Tag der Grundsteinlegung wurde am 5. Juli 1931 festgelegt, so daß aller Voraussicht nach die Entthüllung des Denkmals sich im Monat Oktober vollziehen wird.

z. Kirchliches. Am Sonntag findet in der evangelischen Kirche im Hauptortsestien die Konfirmation der Kinder des zweiten Pfarrbezirks (Pfarrer Muhlmann) statt. Konfirmiert werden 31 Kinder, 17 Jungen und 14 Mädchen. An die Konfirmation anschließt die Feier des heiligen Abendmahls statt. Am Sonntag ist Prüfung und am 29. März Konfirmation der Konfirmanden des ersten Bezirks (Pfarrer Kronenberg).

er Aus dem zweiten Pfarrbezirk. In der Trau-
hilfe gedachte man am Mittwoch in einer besondern
Stunde des Pfarrers v. Rodelschwingen aus Anlaß sein-
100. Geburtstag. Die Erläuterungen zu den ei-
genen Lehren gab Pfarrer Rummel.

106. Aus der Frauenhilfe des 3. Bezirks. Die Erziehung vom Westfälischen Provinzialverband. Unsere Mitteil. sprach in der Frauenhilfe des dritten Bezirks über „Die Berufsmöglichkeiten der weiblichen Jugend“. Die Rednerin wies darauf hin, daß alle Berufe überfüllt seien, doch fanden in Kunst- und noch viele junge Mädchen eine gründliche und nützliche Ausbildung, die auch für den späteren Beruf von Vorteil sei. Der Vortrag fand bei den zahlreichen Anwesenden die dankbare Aufnahme.

Der Kreisbildung bezogen! Die Bergmannshilfe im Ostkreis. In letzter Zeit sind wir sehr interessiert worden, daß die Wohnungen seit einigen Tagen bezogen werden konnten. Nur noch wenige Wohnungen blieben leer.

* Von der Karlschule. Rektor Fickert von
Karlschule ist zum 1. April nach Castrop-Naurel
jezt. Seine Stelle wird von dieser Zeit ab Re-
ktor Strömann von Castrop-Naurel einnehmen.

□ **Mäher - Schützen Verein, Weimar.** Durch
Nach alter Sitte feierte der Verein am Samstag
schon getrautem Eigerden Saale seinen 100-
jährigen Geburtstag. Einleitend sprach der erste
Vorsitzende, Georg Dorn, herzliche Begrüßungswör-
te an die Schützen, weiter treu und fest zur Zu-
kunft. Die Ehrung der 15 Jubilare und
Santentönnin Johann Gieseler vor. Er dankte
Jubilare für ihre 25jährige, treue Mitgliedschaft
überreichte ihnen eine Ehren-Uhrkunde, während
Santentönnin, Frau Herm. Prod, allen Jubil-
die silberne Medaille verlieh. Der Herr Priester er-
außerdem noch mit dem Johannes-Orden 1. Kl.
ausgezeichnet. Mit einigen Beförderungen nahm
offizielle Programm seinen Abichluß. Es wurden
namt zum Hauptmann Georg Dorn, zum Ober-
mann Dornell, zum Stabsadjutanten Leutnant
Prod und zum Unteroffizier Oskar Knood und
Althaus, als Wirtinnenverträge Carl Müllen

Sonntagsnachmittag wurde schnell erlebt. Folgender Tag wurde von der Verammlung einstimmig angenommen: Mitglieder, welche mehr als drei Monate im Zahlung der Beiträge im Auslande sind, ohne die Verammlung eine glaubwürdige Veränderung bezeugen zu haben, können aus dem Verein ausgeschieden werden. Jedoch hat der Verein, sofern die Streichung nicht folgt, den Mitgliedern gegenüber keinerlei Verpflichtungen. Das nächste Lebensabschieden ist am 29. März, mittags 11 bis abends 9 Uhr, auf dem Kleinen Theaterland Florenz. Es werden aus dem Herrn Schriftsteller Ehrenabschieden ausgeschieden.

n. Hohes Alter. Frau Witwe Wilhelm Schö-
Emma, geborene Bigge, Remnader Straße, vollen-
förmlicher und geistlicher Frische ihr 70. Lebens-
Der Chor des evangelischen Frauenvereins erfreut

n. Meisterprüfung. Vor dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer in Dortmund bestand Zrl. Zahrnisch, Klempnerstraße, die Meisterprüfung im Schmiedegewerbe mit „gut“.

[illegible]

zuwerden. Im zweiten Theile theilte der Redner u. a. die Ergebenheiten in Stannerreuth, als gläubiger Christ und Protestant müsse er aus eigener Anschauung bekennen, daß man an die dortigen Dinge weder mit dem Begriff Sinterie noch mit Synnise oder Autogeligion; noch mit irgend einer anderen Wissenschaft herankomme. Viele der dortigen Ergebenheiten hätten unerklärlich. Mit den heutigen Mitteln der Wissenschaft seien ihre Ursachen, die Verlegung der Naturwissenschaften und ihr Leben ohne Nahrungssatz nicht zu deuten. Man müsse schon tief religiöse Geisteswirkungen annehmen.

Tarifgestaltung auch noch ausdehngelagert gewesen sind. Der von „Frische“ nach Dattingen fährt, zahlt den gleichen Preis wie bei der Bodumer Bahn, kann die verbilligten Nachschleppfahrten benutzen und hat auf der Hin- und Rückfahrt seinen Aufenthalt. Wer aber nach Bodum fährt — und das ist die große Mehrheit —, muß 5 Pfennig über den Bodumer Tarif zahlen, kann keine Nachschleppfahrten benutzen und muß einen unange- nehmen Aufenthalt mit in Kauf nehmen. Man ist über diese Benachtheiligung sehr unzufrieden und wird die Bahn nach Möglichkeit meiden. Die Gießeler Ver- kehrsgesellschaft erwartet von der Stadt Bodum, daß sie ihren ganzen Einfluß dahin geltend macht, daß der Straßenbahnbetrieb nach den wirklichen Verkehrsbedür- fnissen gestaltet wird.

* **Freiabendgemeinde Luerenburg.** Morgen (Samstag) abend 8 Uhr findet bei Dabne ein „Frohlich-Abend“ statt. Der Vortragmeister und Lauteniana (Emil Kühne (Berlin) wird in Wort und Lied frohheit darbieten.

* Hohes Alter. Ihren 85. Geburtstag feierte Fräulein Karoline Hübel, Lindener Straße 36. — Streichermeister Karl Berger aus Linden wurde 18.

geriet am 11. März in einem Hause in der
„Am Pumpwerk“ ein Fußboden infolge eines schadhaf-
ten Schornsteins in Brand. Die Feuerwehr war sofort
zur Stelle und beschränkte den Brand auf seinen Ursprung.
Der entstandene Sachschaden ist erheblich.

pr Kom Tage. Die Durchlegung des Bürgerre-
chts an der Seimstrasse ist nun bis zur Einhabüh-
faher der Vergab-Altien-Gesellschaft. Lothum
Schacht 2, erfolgt. Man hätte den Bürgerre-
chtsverändernden Gründen bis an die Strabach-
strasse durchlegen sollen. Diese Strahe hat einen
harten Verkehr mit Fahrreuten aller Art, be-
sonders mit Fuhrwerken. An dieser Strahe liegt der Fried-
hof der Kirche. Man sollte statt der unklugen Füh-
rung einmal ganz andere Wege machen.

ko **Neuende Strahentafel.** Der verkehrteichte
des Stadtheiße Gerbe in die Strahentkreuzung an
Apotheken. Hier führt die Dittropfer Landwehr ge
wegs nach Herne, allen Gerbern bekannt. Doch
kann man Hebe- und Ausfahr beobachtet, die sich
nach der Richtung erkundigen. Es wäre zu
schen, doch an dieser Strahentkreuzung bald eine

ko Volksliederabend. Der Volkschor im Saale des
kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, im Geiste des
Kunststoff mit einem Volksliederabend an die Ge-
sellschaft. Unter dem Vorsitzenden Hans Weichner wird
vor allen Dingen alle Volkslieder und Volkslieder
getrungen. Als Sieder wird Herr Adolf Siebert
mündlich Sieder aus Laute gelangen ebenfalls
Gedichte. Der Volkschor steht mit seinen Leistungen
an führender Stelle, so doch sich ein Freund des V
abends wirklich lobt.

[illegible]

ae **Kristianenport.** Die **Meinende** im Verein
und **Lingenend** hielt am Sonntag im Verein
waren 22 Diejährige Frühjahrsversammlung
wurden 22 Vereine vertreten. Zwei Vereine wurde
aufgenommen. Der **Verband** gab den **Reisepreis**
das laufende Jahr bekannt, der mit dem **Be-**
stehen am 3. April d. J. für **Altäre** beginnt u.
am 3. April d. J. mit dem **Flage** von **Anterburg**
der **Verlegung** des **Gefährtsführers** wurde **jedem**
gesetzt und die **Mitglieder** der **Uhrmachers** **kommission**, **den**
Schulmann, die **Feißiger** zum **Uhrmacher**, der **Com-**
missar, **Reiseführer** und **Feßermann** wurden **ein-**
wiedergewählt. Als **Reisenprüfer** wurden die **Feß-**
der **Ernst** **Karger**, **Walter** **Hülls** und **Seinrich**
wieder **bestimmt.**

★ **Vollstünd deutsche Kriegsgräberfürsorge, Gruppe Hiltrop-Bergen.** Der Werbestand des Bundes, der in der Festhalle in Bergen stattfand, ein voller Erfolg. Der Vorsitzende der C. G. Groß-Badum, Polizei- u. Hauptmann Hober, führte in kurzen Worten in die Rede, Ziele und Beichten des Vollbundes ein. Der Hauptredner, Abends, Rector P. J. P., Mattenheid, wußte aus von zahlreichen Lichtbildern aus dem ehemaligen Kampfbereich und besonders von Soldatenfriedhöfen. Ergründeten für das große Werk des Vollbundes erwärmen. — Die Vorträge wurden unrahmt von Vorträgen des evangelischen Pastors, der die Bedeutung des evangelischen Hiltrop-Bergen, — Eine abgeordnete Männergesangsvereins Hiltrop. — Eine abgeordnete Sammlung hatte einen schönen Erfolg. — Eine abgeordnete konnte die Ortsgruppe Hiltrop-Bergen eine Reihe Mitglieder aufnehmen.

[illegible]

§ Düsseldorf, 12. März. Zum Märten - Prozeß, der am 13. April beginnt, find nicht weniger als 250 Zeugen und etwa 15 Sachverständige geladen. Die Verhandlung wird etwa acht bis zehn Tage in Anspruch nehmen. Mit Rücksicht auf die Art der Straftaten Märten und zur Vermeidung einer allzu sensationellen Berichterstattung hat das Gericht beschlossen, im Gerichtssaal das Fotografieren und Zeichnen zu verbieten.

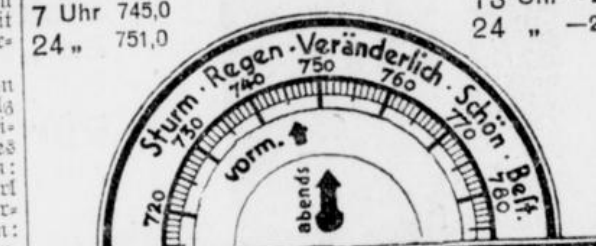
Beziehungen zur Stadt „abschreckend“.

Peter Dortmund, 12. März. Der Ausschuss
beträmann aus Dortmund ist Leiter des Straf-
drochten-Halter-Verbandes Westfalen. Die Verwaltung
und das Büro dieses Verbandes befinden sich in
einer hierfür gemieteten Barade gegenüber dem
Hauptbahnhof. Die Barade ist bei Tagungen und
Kongressen in Dortmund der Sitz der „Städtischen
Kongresshalle“. Der Verband führte nun auf seinen
Briefbogen als Adressenangabe „Stadt Kongreß-
halle, Dortmund“ unter dem Verbandsnamen,
was den Konkurrentenverband auf die Beine brachte. Es
wurde aus § 4 des Gesetzes über den unlauteren
Wettbewerb Anzeige erlattet, und Gustav Petersmann
kam auf die Anklagebank. Der Verlehrsverein
ist auch eine Kongresshalle, die Bezeichnung ist irreführend
und ermude den Anschein, als ob der Verband
von der Stadt kontrolliert werde. Der Staatsanwalt
beantragte Aufrechterhaltung des Strafgebüßs über
30 RM., gegen den Petersmann Einspruch erhoben
hatte. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten aber
frei mit der bemerkenswerten Begründung, daß die
Behauptung des Angeklagten, eventuelle Beziehung
zur Stadt könnten nur absprechend
auf die Mitglieder des Verbandes wirken,
nicht zu widerlegen sei. Die Gewerbetreibenden
seien unter dem Druck hoher Kommunalsteuern und
haben sicherlich keine Sympathie für die städtischen Be-
hörden. Der Angeklagte konnte sich also keinen Vorteil
im Sinne einer Werbung aus dieser Adressenangabe
versprechen. Die Verwaltung des Verbandes befinde
sich in der Tat in den Räumen der Kongresshalle, also
habe der Angeklagte die Adressenangabe nicht un-
bedeutend geführt. Er mußte daher freigesprochen werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte vom 12. März

Die geister über der Nord- und Mitte wachenden Fiedraderne haben sich zu einem allgemeinen Wirbel über der mittleren Mitte zusammengeschlossen. Der tiefste Trud beträgt hier etwa 730 Millimeter. In seinem Bereich, das sich bis zu den Alpen und Mittel Frankreich erstreckt, herrschen lebhaft Winde und stellenweise Schneefälle. Die Temperaturen sind auf unserer Küste infolge der erwärmten Polarluft noch weiter ansteigen, so daß in ganz Deutschland, mit Ausnahme von Thüringen, in der bergangenen Nacht nur drei bis fünf Grad erreicht wurden. Kräftige Sonneneinstrahlung bei rasch wechselnder Bevölkerung veranlassen tagsüber Tauwetter. Eine neue Zirkulation macht sich fündiglich von Island bemerkbar. Vorherige für Freitag: Wechselnd bewölkt bis heiter. Nur vereinzelt noch leichte Schneehauer. Nachts leichter Frost. Tagsüber bei abkühlender bis Nordwest Tauwetter. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: noch keine Milderung. Langsam fortschreitende Erwärmung.

Barometer Donnerstag, 12. März Thermometer
13 Uhr - 2



Weiterhäuschen im Stadtpark 117 m über dem Meerespiegel

Ort	Unterird. in m	Windrich- te, Stärke	Tempera- tur C	Wetter
Eilen . . .	253,7	WS 4	-1	Zwölce.
Franken . .	255,3	WS 4	-1	bedeckt.
Wandert . .	255,3	WS 4	-1	bedeckt.
Kapler Asten .	663,1	WS 2	-8	bedeckt.
Berlin . . .	747,8	WS 6	-2	stielm. b.
Hamburg . .	764,6	WS 4	-1	bedeckt.
Münchener- hübe . . .	738,4	WS 8	-2	Zwölce.
Berlin . . .	744,0	WS 2	-1	bedeckt.
Königsberg .	738,6	WS 4	-2	bedeckt.
München . .	748,7	WS 7	-2	bedeckt.
Quaysee . .	515,0	WS 1	-1	stielm. l.
Wien . . .	739,8	WS 1	-1	stielm. l.
Berlin . . .	760,3	WS 1	-1	stielm. l.
Genf . . .	749,8	WS 1	-2	flar

	Höhenlage	Grad	Zunahme in Höhe	Steil- heit	Eisne- beschaffenheit	Export- möglichkeit
Zanerland	m	cm				
Kabier Aften 81	-5	90	11-15		Pulverschnee	sehr gut
Bullmann 601				6	leichter Eisneel.	gut
Weinertsgg. 400	-3	10-80				—
Gietl						
Wronsdau 400-500				—	—	—
Tannos						
Reibberg 880	-5	40	3-5		verweht	gut
Rhon						
Wasserflurpe 950	-6	45	3-5		verweht	gut
Dors						
Schierke 600-634	-4	135	31-43		Pulverschnee	sehr gut
Wraunsell 556				10	Pulverschnee	sehr gut
Kamennell 465			10	21-30	Pulverschnee	sehr gut
Fingert Stdt.						
Overbol 797	-6	115	6-10		Pulverschnee	gut
Anielsberg 916	-6	115	6-10		Pulverschnee	gut
Schnarwald						
Zutsee 860	-4	100	1-2		Pulverschnee	sehr gut
Reibberg 1493	-9	260	3-5		Pulverschnee	sehr gut
Alpenische Alpen						
Garm.-Part. 692	-12	115		—	Pulverschnee	sehr gut
Werfenseeb. 861				—	Pulverschnee	gut
St. Moritz 1800	-13	135		—	Pulverschnee	gut

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

Kaffee Hag morgens, Kaffee Hag spät abends
Mokka Hag nach Tisch — Hag bekommt immer
 Jetzt nur noch RM 1.62 das große Paket, 81 Pfg. das kleine Paket, RM 1.71 die Vakuumdose



Ob alt, ob jung, ob klein, ob groß, alle sagen: „Was ist denn los?“ Man sieht und hört, man lacht und schreit, jeder freut sich in dieser ersten Zeit! Und alles brüllt vor Lust: „Hurra“, der tolle „WAHRE JAKOB“ der ist da!

Ein knolliger Tonfilm-Schwank der „Mestro-Film“
die mit „Drei Tage Mittelarrest“ schon vor Monaten ganz Deutschland zum Lachen brachte.

Hier platzt die Lachbombe

denn unwiderstehlich urkomisch, dauernd Lachgas gebend, erscheint auf der sprechenden Leinwand das unübertroffene Komiker-Trio

Felix Bressart — Ralph Arthur Roberts — Paul Henkels

Kein Auge wird trocken bleiben

denn „Felix Bressart“ ist in ganz großer Form, und er übertrifft seinen dämlichen Rekruten aus „Drei Tage Mittelarrest“ an tollpatschigem Blödsinn, als losgelassener u. wildgewordener Kleinstadt-Spießbürger im „Wahren Jakob“ u. alles von ihm bisher Gesehene u. Gehörte.

Für Lachreiz bürgt auch die weitere Rollen - Besetzung
mit: Julius Falkenstein, Vicky Werkmeister, Anni Ahlers, Harry Halm, Hansi Arnstadt, Victor de Kowa, Anna Müller-Linke, Margot Walter.

Musik: Artur Huttmann, Hans J. Salter. Schlager: Artur Rebner

Heute deutsche Uraufführung!

Vorstellungen: Nachmittags 3.40 Uhr, 6.10 Uhr und abends 8 Uhr

Sichtburg

BOCHUM

Unerreicht billig

Holländer Käse vollfett Pfd. 0,70
Lippische Rotwurst Pfd. 0,68
Westfälische Plodwurst Pfd. 1,20
Ungar. Salami nicht 2,40, sondern nur Pfd. 1,78
Dicker fetter Speck (holländischer) Pfd. 0,78
Durchwachsener Speck (westfälischer) Pfd. 1,00
Gemischtes Gemüse 2-Pfd.-Dose 0,50
Seelachs-Schnitzel 1/4 Pfd. 0,19

Lüdinghaus
Hattinger Str. 57 / Dorstener Str. 36

Ia Lederausschnitte

Aktentaschen 3,75, Ledergamaschen 7,50
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
Lederhaus Schröder
Marienstraße 22 / Brückstraße 60
Verkauf nur von prima Arbeitsschuhen

Verkaufsstellen

von Einzel-Nummern
des
Bochumer Anzeiger

befinden sich in

Bochum - Weitmar bei

Frau Schmidt, Ecke Hattinger- u. Kohlenstr.
Josef Wiemers, Verkaufshalle bei Zeche
Karl-Friedrich

Frau Muth, Verkaufshalle bei den Edelstahl-
werken, Kohlenstraße

Geschwister Jünke, Essener Straße 12

Den guten
Kohlen-
Herd

la vernichtet,
Gasherds
erhalten Sie
bei uns auch
auf bequeme
Teilzahlung.

Kern & Co.
Bochum,
Brückstraße 51.

Schlafzimmer-
Möbel
gebraucht zu verk.
Häcker, Gerner Str.
37, 370. (95765)

**Echtes
Eichen-
Schlafzimmer**

kompl. mit Mar-
mor, Marmor, Auf-
lagen usw. für nur
465 Mark
zu verkaufen, (9554)
Gumboldtstr. 47.

Zigaretten
Ciba, Cigaretten, Hi-
menies, Wal. 9,39,
24,50 200. Vngab. u.
3, 9, 95769 an die
Gesellschaft, b. 31a.

In dieser Woche preiswert:

Ahrbergs Rotwurst in Schweine- 0,68
Allert. Oldenb. Molkereibutter Pfd. 1,60
Oldenburger Trinkeier 10 Stück 0,98

Neu eingetroffen:

1929er Walparzheimer rot 0,95
(vorzügl. zum Glühwein, 1/4 Fl. o. Gl.)

Wilh. Otto Dieckmann

Beilage zum B
Anzeiger u. Gen.

Joe C

Dem Mann, der k
der Ehe Hand und
die Kette hinter go
mit ihm nicht in Ord
der Brust, und er l
schaff herunter häng
Dann rappelte er sich
verfügt aus der Tais
nicht erst auf das W
hinaus.

„Ja, Fremder“, i
der Ehe Handen, „I
seiner wird ihn and
vorhieb des Schicksal
eingelagerten Bähm
Paul, schimpft und
händen. Der andere
allein herum und wi

Vor zwanzig Ja
er irgendwo drüben
und sah mit seinem
würden sie heute no
ein Möbel in den W
wurde so recht feine
in der Gegend auf,
der gestorben war u
Bruder, lachte, gar
das Möbel als Ho
des Teufels Grohm

Denn es dauerte
men Corah willen
er als der Veltre f
erleben. Jed aber l
einen Fuß von Cor
sch noch am selben
beide nicht durch J
Bill Harding, ihr e
Möbel herumstarr
kam die Nase blut

Deswegen war
Joe Coslen zu ein
einmal das Mö
in Acht! Der Do
ins Irrenhaus. T
der Höhe, als der
mals schon wie ein
es mit der Angst a

Als die beiden
mit der Faust vor
Joe plötzlich schei
hach wir uns im
beiden.“ So rief
Ben von uns b
nich?“ Natürlich
Damit schien die
häter war Hochze

Doch kurz dar
tanz hatte mol
Lages sprang T
reit fürs Irrenh
nicht ab, sondern
ig auf die Nase,
ich das auch nicht
o bog der arm
mit schien alles f
u fein.

Doch dann lo
Joe Coslen hat
aufs Feld. Cor
Wittig ein Nach
an Coslen's Farc
weil er Guten?

Die ,



im Zentrum
Benezia ein
weiterdenkmal
mürrliches B
Unfer

NK 520

Joe Cosley sucht den Schuldigen

Skizze von Harris Brackett

Dem Mann, der da in Jim Murphys „Hotel“ an der Ecke stand und einen Whisky nach dem anderen in die Kehle hinunter goß, sah man an, daß irgend etwas mit ihm nicht in Ordnung war. Das Rinn sah ihm auf der Brust, und er ließ die Hand mit dem leeren Glas schlief herunter hängen. Er starrte auf den Boden. Dann rappelte er sich plötzlich hoch, zog ein großes Silberrück aus der Tasche, legte es auf den Tisch, wartete nicht erst auf das Wechselgeld und ging schmerzlich hinaus.

„Ja, Fremder“, sagte einer von denen, die noch an der Ecke standen, „so ist Joe Cosley nun einmal, und wenn er nicht anders können. Der eine steht einen Tag lang da und schreit mit viel Geschrei ein, spuckt die eingeschlagenen Zähne aus, wischt sich das Blut vom Mund, schimpft und hat die ganze Sache schon überhört. Der andere sagt kein Wort, trägt die Last allein herum und wird trüblich wie Joe Cosley.“

Vor zwanzig Jahren sah er anders aus. Da lebte er irgendwo drüben im Osten, so um Winnipeg herum, und sah mit seinem Bruder auf seiner Farm. Dort wurden sie heute noch glücklich sein, wäre beiden nicht ein Mädel in den Weg gelaufen. Woher das Ding kam, wußte so recht keiner. Es tauchte eines schönen Tages in der Gegend auf, und weil Mutter Cosley kurz vorher gestorben war und das Essen, das Ted, der andere Bruder, kochte, gar zu schlecht schmeckte, so stellten sie das Mädel als Haushälterin ein. Sie hätten lieber das Teufels Großmutter zur Köchin nehmen sollen.

Denn es dauerte nicht lange, da war um der strammen Corah willen Unfrieden im Hause. Joe glaubte, er als der Ältere könnte zuerst Anspruch auf das Mädel erheben. Ted aber behauptete, schon eine Woche vor Joe einen Kuß von Corah bekommen zu haben. Sie wären sich noch am selben Tage in die Haare geraten, hätten beide nicht durch Zufall die Entdeckung gemacht, daß Bill Harding, ihr einziger Arbeiter, als Dritter um das Mädel herumgeschwärmte. Da hieben sie ihm gemeinsam die Nase blutig und schmissen ihn aus dem Hause.

Deswegen war noch längst kein Friede. Da griff Joe Cosley zu einem ganz gemeinen Mittel. Er nahm sich einmal das Mädel zur Seite: „Nimm dich vor Ted in Acht! Der Doktor hat gesagt, er käme noch einmal ins Krankenhaus. Der Alte war nicht mehr so ganz auf der Höhe, als der Bengel zur Welt kam. Er soll damals schon wie ein Doh.“ Da bekam das dumme Ding es mit der Angst zu tun.

Als die beiden Brüder einander nun wieder einmal mit der Faust vor der Nase herumgeschüttelt hatten, sagte Joe plötzlich scheinheilig: „Ted, es hat keinen Zweck, daß wir uns immer streiten. Corah soll selbst entscheiden.“ So riefen sie das Mädel, und Joe fragte es: „Wen von uns beiden willst du heiraten? Ted oder mich?“ Natürlich sagte die dumme Butte: „Dich, Joe!“ Damit schien die Sache erledigt zu sein. Vierzehn Tage später war Hochzeit.

Doch kurz darauf kam schon der große Krach. Die Corah hatte wohl nicht recht gehalten. Denn eines Tages sprang Ted bei Tisch plötzlich auf: „Wer ist jetzt fürs Trennhaus?“ Er wartete die Antwort gar nicht ab, sondern schlug dem anderen die Faust so kräftig auf die Nase, daß Joe hinterüber flog. Der ließ sich auf die Nase, daß Joe hinterüber flog. Der ließ sich das auch nicht gefallen, und da er der Stärkere war, so bezog der arme Ted zum Schluß doch Prügel. Damit schien alles für ein paar Wochen wieder eingeengt zu sein.

Doch dann kam's anders. Am nächsten Tage fuhr Joe Geschäfte halber in die Stadt, und Ted ging allein aufs Feld. Corah blieb im Hause. Als kurz nach Mittag ein Nachbar — was man so Nachbar nennt — an Cosleys Farm vorüber kam und in die Küche trat, weil er guten Tag sagen wollte, blieb er auf der

Schwelle erschrocken stehen. Da stand Ted wie geistesabwesend, ein Messer in der Hand, und auf dem Boden lag die tote Corah.

Ted wehrte sich nicht, als er verhaftet wurde. Er sagte nur: „Ich hab's nicht getan!“ Das glaubte ihm natürlich keiner. Alle wußten ja, daß er eifersüchtig gewesen war, und Joe schante ihn vor Gericht nicht mit einem Worte. Der Staatsanwalt wollte Ted an den Galgen bringen. Doch die Jury meinte, Ted habe wohl in Blut gehandelt, und schickte ihn auf Lebenszeit ins Zuchthaus. „Ich hab's nicht getan!“ war das Letzte, was man im Saal von Ted hörte.

Ein Jahr lang hielt es Joe auf seiner Farm aus. Doch jeder, der vorüber kam, sah, daß alles verlotterte. Joe selbst, der anfangs noch den Kopf hoch getragen hatte, schlich herum wie ein Kranke. Und eines Tages sah er drinnen beim Staatsanwalt im Zimmer und stützte den Kopf in beide Hände: „Ich habe damals vor dem Schwurgericht keinen Weineid geleistet und doch die Unwahrheit gesagt. Ich behauptete nicht, daß er Corah tötete, aber aus Haß gegen ihn behielt ich für mich, was ich dachte: Ted kann's nicht gewesen sein! Ted hat nichts von einem Mörder an sich! Ich habe damals nicht gesagt, wen ich für den Täter hielt: Bill Harding, den wir vor die Tür geworfen haben. Jetzt quält mich das Gewissen, und ich muß reden.“

Doch der Staatsanwalt schickte ihn fort: „Für uns ist der Fall erledigt. Die Beweise gegen Ted Cosley sind ganz klar. Schlagt euch so dumme Gedanken aus dem Kopf!“

Joe dachte nicht daran. Er wollte seinen Bruder im Zuchthaus sprechen. Ted aber ließ ihm sagen: „Bis jetzt hab' ich noch keinen Menschen getötet, aber wenn du zu mir kommst, dann werde ich zum Mörder!“ Da schrieb ihm Joe einen Zettel: „Ich werde nach dem Schuldigen suchen, bis ich ihn gefunden habe.“ Und Ted klappte als Antwort auf die Rückseite: „Erst dann kann ich dir vergeben.“

Das sind nun achtzehn, neunzehn Jahre her, seitdem Joe auf die Suche nach Bill Harding ging. Zuerst klappte er den Osten ab, Manitoba, Ontario und Quebec. Wie er sich das Finden dachte, konnte er nicht sagen. „Ich muß ihn bekommen!“ war alles, was er wußte.

Nach drei Jahren kam er wieder. Er mußte die Farm verlassen, um neues Reisegeld zu bekommen. In den Staaten soll er dann gewesen sein. Hardings gab's genug, doch nie war's der Rechte. Vor zwei Jahren kam er nun zu uns hier nach Britisch-Kolumbien. Er traf ihn damals in den ersten Tagen schon: „Bill Harding? Nein, Mann, ich kenne doch die ganze Gegend hier herum seit dreißig Jahren. Den Kerl gibt's hier nicht.“

Doch Joe Cosley suchte. Und vor einem halben Jahr fand er auch Bill Harding. Oben im Buschwald entdeckte er, ganz im Unterholz versteckt, eine Hütte. Er klopfte, zwangte sich durch die Tür, als niemand antwortete. Staub flog ihm entgegen, Rüsse liefen in die Ecken, dunkel war's wie in einem Loch, und es stank muffig. Joe zündete ein Streichholz an und — ließ es wieder fallen. Vor ihm auf einer Brücke lag ein Gerippe.

Er rappelte sich rasch wieder zusammen und machte Licht. Und dann las er an der Holzwand ein paar Worte, die einer mit einem Meißel hineingetrifft hatte. Ich hab das Brett später selbst gelesen: „Der Winter hört nicht auf. Ich kam über die Rockies. Wollte nach Vancouver. Hand die Hütte. Bin krank. Werde wohl nicht mehr lange leben. Ted Cosley sitzt in Winnipeg ungeschuldig im Zuchthaus. Ich habe Corah Cosley erstochen. März 1929.“ Und weiter hinten standen noch zwei Worte: „Die Mäuse...“

Vielleicht hatten sie ihn schon bei lebendigem Leibe angeknabbert. Den Rest besorgten sie auf jeden Fall sehr gut.

Na, Joe Cosley brachte natürlich gleich von hier aus nach Winnipeg: „Ted, keine Unschuld ist bewiesen!“

Er brauchte nicht lange auf die Antwort zu warten. Sie kam vom Zuchthausdirektor: „Ted Cosley vor acht Tagen gestorben.“

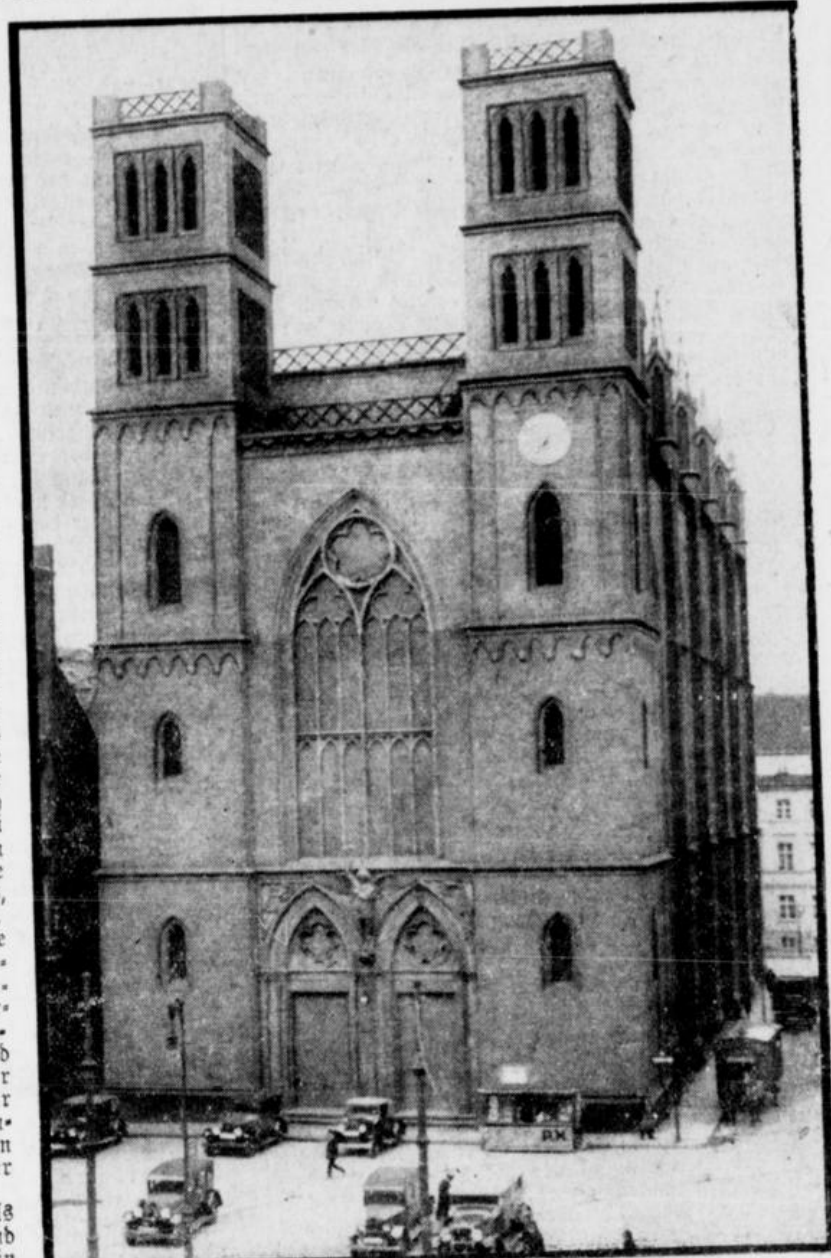
Da ist's kein Wunder, Fremder, wenn in Joe Cosleys Kopf nicht mehr alles stimmt.“

Der moderne Klassiker der Baukunst

Deutschland feiert heute das Andenken des größten deutschen Baumeisters des vorigen Jahrhunderts, Karl Friedrich Schinkel, dessen 150. Geburtstag wir heute begehen. Die Früchte seines Schaffens gehören noch heute zu den repräsentabelsten Bauten der Reichshauptstadt. Seine besten Werke liegen auf dem Gebiet des Klassizismus, wobei er sich allerdings nicht auf eine Nachahmung alter Vorbilder der Antike beschränkte, sondern Neues mit Altem verband und dadurch Neues schuf. Das gilt auch für eine Reihe von späteren Werken, bei denen sein Interesse zu einer Vereinigung gotischer mit klassizistischen Prinzipien geführt hat. Hierzu gehört besonders die Werderische Kirche in Berlin, die wir im Bild zeigen.

Wie sehr Schinkel in die moderne Baukunst hereinragt, zeigt eine Anekdote, die Bruno Taut dieser Tage auf eine Rundfrage gab. Er schrieb u. a.: „Die heutige architektonische Bewegung ist auf Karl Friedrich Schinkel als eine in Deutschland sichtbare Quelle zurückzuführen. In der Stellung zu Schinkel teilen sich die heutigen Architekten in zwei entgegengesetzte Lager: die einen bewundern an ihm die feine Beherrschung des feinen Details, furs, die ästhetische Oberfläche, während die anderen diese Dinge nur als ein Reliquat der Überflüssigkeit ansehen, dagegen in Schinkels Stellung zum Bauen überhaupt eine entscheidende Wendung erblicken. Diese — und das dürften die Vertreter der heutigen modernen Architektur sein, leben in Schinkels Formulierung über das Bauen schon eine starke Vorwegnahme der heutigen Architekturbegriffe.“

Zum Gedächtnis Schinkels veranstaltete der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin eine Ausstellung in der neuen Abteilung der Nationalgalerie, die heute eröffnet und mehrere Wochen der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Die Ausstellung will ein geistig-kulturelles Bild der Kunst des Klassizismus im Deutschland der Schinkelzeit geben. Am gleichen Tage wird auch das Schinkel-Museum wieder eröffnet werden. Die Auszeichnung der Sieger im diesjährigen Schinkel-Wettbewerb wird ebenfalls heute im Festsaal des von Schinkel gebauten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt stattfinden.



Berlin...

Alteisen

Ein Althändler ist gestorben, und niemand ist da, seinen Laden weiter zu verwalten. Vor der Tür des Geschäftes hängt eine schwarze Tafel, auf der er täglich seine Privatliste zu verzeichnen pflegte. Man konnte lesen: „ALTEISEN VON 4 BIS 6 MARK“. Und so weiter. Reicht aber fehlen diese Ziffern, und deshalb liest man auf der Tafel:

ALTEISEN VON BIS MARK.
LUMPEN VON BIS MARK.
FLASCHEN VON BIS MARK.

Meldung aus dem Stadtparlament

Gestern nachmittag entspann sich während der Stadtverordnetenversammlung eine längere Debatte über den neuen Etat. Die Vertreter fanden Aufnahme im Elisabeth-Krankenhaus.

Wie wir vermalen werden

Alle jene Männer, die über Wohl und Wehe der Berliner Bürger wachen, scheinen diese zu verwalten, denn es sind ihrer so viele, daß man schon gar nicht mehr recht durchsichtig. Berlin besitzt und erfreut sich des Besitzes von 21 Bürgermeistern. Sie meinen, 20 würden auch genügen? Ach, uns genügt schon einer. Aber es sind nun mal 21! Sie schaffen es aber nicht allein und sind daher von 239 Stadträten umgeben. Davon sind 91 unbefolgt; doch dürfen Sie das nicht falsch verstehen, denn die „unbefolgteten“ Stadträte erhalten monatlich 450 Mark. Was die befolgteten bekommen, davon wollen wir erst gar nicht reden. Nun können aber auch 239 Stadträte samt 21 Bürgermeistern eine Stadt nicht regieren. Wo sollten wir hinkommen? Deshalb haben wir weitere 225 Stadtverordnete wählen müssen, von denen jeder einen Beruf

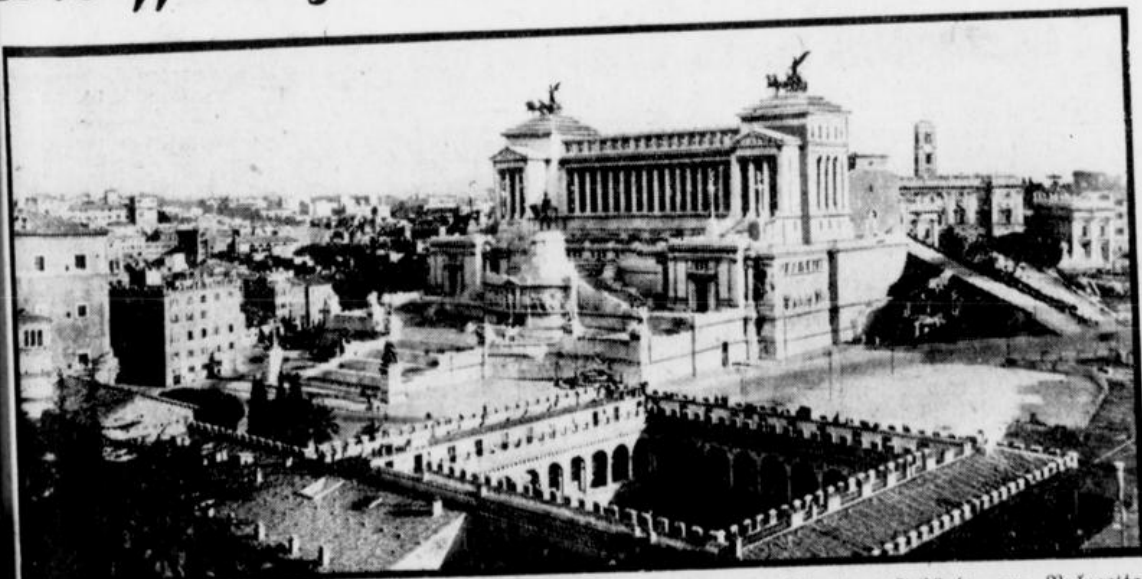
hat und außerdem 600 Mark monatlich bekommt. Natürlich ist ein Stadtparlament für ein Dorf, wie Berlin, viel zu wenig, weshalb wir uns noch andere 20 Bezirksversammlungen leisten, in denen wiederum insgesamt 780 Bezirksverordnete tagen. Selbst in den Bezirken erhalten die „unbefolgteten“ Stadträte monatlich 233,50 Mark! Zur Zeit wird also Berlin von nicht weniger als 1265 Männern regiert, und wenn wir wieder einen Oberbürgermeister haben, dann werden es sogar 1266 sein. So viel Abgeordnete hat nicht einmal der Reichstag.

Man lernt französisch

Hier lebt seit drei Jahren ein französisches Ehepaar, das zwei Söhne im Alter von 14 und 11 Jahren besitzt. Das Ehepaar spricht, woran niemand zweifeln dürfte, fließend französisch, und die Söhne auch, denn sie sind ja Franzosen und haben ihre Muttersprache in Frankreich gelernt. Natürlich gehen beide Kinder hier in die Schule, und zwar in eine Oberrealschule. Dort erhalten sie französischen Unterricht und bekommen, jeder in seiner Klasse, die schlechtesten Noten ausgerechnet in Französisch! Woraus hervorzuheben scheint, daß man diese Sprache bei uns so lernt, wie sie in den Büchern steht, während die Franzosen sie so beigebracht bekommen, wie man sie können muß, wenn man französisch sprechen will.

... mischen?! Bitte! — aber: je weniger Bohnenkaffee und je mehr Kathreiner, desto vorteilhafter für Sie!

Die „Ewige Stadt“ verschönert sich



Im Zentrum von Rom hat man jetzt durch den Abbruch verschiedener störender Gebäude am Palatino ein so günstige Veranlassung und Erweiterung des Platzes geschaffen, daß die Wirklichkeit des römischen Weltkaiser Augustus und des Grabes des Unbekannten Soldaten bedeutend erhöht wurde. Wie wir dieses Wunderwerk ragen die marmornen Gedächtnisstätten über die Bauten inmitten der Ewigen Stadt. Unser Bild zeigt eine eindrucksvolle Aufnahme nach der Durchführung der Abbrucharbeiten.

preiswert:

in Schweine- 0,68
eipien. Pfd.
reibutter Pfd. 1,60
er 10 Stück 0,98
n:
er rot 0,95
1/2 Fl. o. Gl.

Dieckmann



und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine

NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.



Angenehmes, schmerzloses Rasieren durch

NIVEA-CREME

Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter Rötungen u. aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucrit, und darauf beruht ihre besondere Wirkung und allgemeine Beliebtheit.

Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 | Tuben aus reinem Zinn: RM 0.50, 0.80

Schiff mit 320 Fahrgästen explodiert

London, 12. März.
Auf dem Dampfer, 70 Meilen oberhalb von Schanghai, ereignete sich auf einem Dampfer mit 320 Fahrgästen am Bord eine schwere Explosion. 200 Personen sind getötet worden, während 120 gerettet werden konnten. Da auch Truppen an Bord waren, nimmt man an, daß das Unglück durch Explosion von Munition entstanden ist.

Riesige Päckfälschungen in Litauen

Leitende Beamte in den Skandal verwickelt
Rom, 12. März.
Eine riesige Päckfälschungsaffäre, in die über 300 Personen, darunter auch Beamte der Päckabteilung des Innenministeriums, verwickelt sind, ist in Rom aufgedeckt worden. Der Polizeichef von Tschisch, Kapedra, und drei andere Personen, die die Fälschungen im großen Betriebe haben, sind bereits verhaftet worden. Die Päckfälschungen, die bis in das Jahr 1924 zurückreichen, wurden dadurch bewerkstelligt, daß eine Reihe von Ausländern sowie an zahlreiche litauische Staatsangehörige, die gerichtlich verfolgt wurden, auf Grund gefälschter Unterlagen ausländische Pässe gegen Bestechungsgelder verabfolgt wurden. Die verurteilten, soll auch der vor einigen Wochen zurückgetretene Direktor des Selbstverwaltungsdepartements, Soffusaitis, der seinerzeit die Presseabteilung geleitet hat, in die Angelegenheit verwickelt sein.

Generalangriff gegen die New Yorker Stadtverwaltung

New York, 12. März.
Während der New Yorker Oberbürgermeister Walker sich auf einer Erholungsreise in Kalifornien befindet, hat aus den verschiedensten Kreisen der Bürgererschaft ein Generalangriff gegen die New Yorker Stadtverwaltung eingesetzt, der völlige Versagen bei der Unternehmung der verschiedenen ungeliebten Sozialisten, die in letzter Zeit vorgeworfen sind, hervorgerufen wird. Die Senatoren ist die bestimmte Forderung der New Yorker Handelskammer, von Staatswegen sofort eine umfassende Untersuchung anzuordnen. Die Bürgerunion, eine einflussreiche Körperschaft, wird vermuthlich das Verlangen der Handelskammer unterstützen. Da die Bewegung gegen die New Yorker Stadtverwaltung darauf um sich greift, werden die staatlichen Behörden wahrscheinlich gezwungen sein, eine Untersuchung einzuleiten. Mayor Walker, der von den Vorgängen telegraphisch verständigt wurde, versucht, die Angelegenheit ins Bisherige zu ziehen.

Saubere Zustände

Der verhaftete Bankdirektor Dufrie nimmt an einer Verwaltungsratsitzung teil?

Paris, 12. März.
Der „Populaire“ will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß Dufrie, obgleich er schon seit Wochen in Untersuchungshaft ist, am 3. März an einer zweistündigen Sitzung des Verwaltungsrates der Solfa, eines dem Dufrie-Konzern angeschlossenen Unternehmens, teilgenommen habe. Das Blatt weiß sogar zu berichten, wie während der Sitzung rechts und links von Dufrie gesessen habe. Ein Polizeibeamter, der Dufrie vom Gefängnis zur ehemaligen Dufrie-Bank, wo die Sitzung stattgefunden habe, begleitet habe, soll auf der Straße die Rückkehr des Gefängnisgefangenen beobachtet haben. Die Angelegenheit ist dem Justizminister zur Untersuchung mitgeteilt worden.

Opfer des Weltkrieges

Paris, 12. März.
Aus Reims wird gemeldet, daß in dem Dorfe Maunon, das während des Stellungskrieges dicht hinter den deutschen Linien lag, die Leiberreste von fünf deutschen und zwei französischen Soldaten gefunden wurden, deren Identifizierung indessen bisher nicht möglich war. In einem Schützengraben am Fuße des Cornillet-Berges sind gleichfalls Leiberreste von gefallenen Soldaten gefunden worden, doch fehlen bisher über diese noch alle näheren Angaben.

Maffendiebstahl von Raubgütern

Berlin, 12. März.
In der Nacht zum Mittwoch stahlen Einbrecher in einer Wobstube in Rummeisburg bei Berlin eine große Menge starker Güter. Darunter befindet sich ein Koffer in einem Koffer, der ganz Berlin damit vergiften könnte. Die Einbrecher haben sehr vorsichtig gearbeitet. Sie haben Gummihandschuhe benutzt, so daß sie keine Fingerabdrücke hinterlassen haben. Der Diebstahl hat den Verbrechen widerstanden.

Der Bruder Urbans gab den zweiten Schuß ab

Berlin, 12. März.
Dem Untersuchungsrichter beim Landgericht II wurde gestern der Bruder des bereits wegen der Ermordung des Ringeischaftsführers im Mercedes-Belastungsbefragte Urban, der Wachmannschloffer Herbert Urban, vorgeführt. Urban gab an, bei der Tötung des Ringeischaftsführers Schmolzer zugegen gewesen zu sein. Der Untersuchungsrichter hat Haftbefehl wegen des Verdachtes der Mittäterschaft gegen Herbert Urban erlassen.
Wie die „B. Z.“ meldet, hat der Bruder Urbans eingestanden, daß er den zweiten Schuß, der die beiden Kuren des Direktionsbüros durchschlug, abgegeben hat.

Zyllon verursacht große Schäden an Neunion. Der Zyllon, der vor einigen Tagen Mauritius heimgeführt hat, wie nun berichtet wird, auch in Neunion erheblichen Schaden angerichtet. Es wurden dort zehn Personen getötet, viele Häuser vernichtet und beschädigte Schiffe gingen verloren.

Eine Zälpferre am Ruffe Colorado. Der Sekretär des Innern in Washington hat die gemeinsamen Vorschläge von sechs Gesellschaften für den Bau der großen Hoover-Zälpferre am Ruffe Colorado angenommen. Der Bau wird 48 Millionen Dollar kosten und acht Jahre dauern. Die Zälpferre wird eine Million Vierdeinstufige an elektrischer Kraft liefern.

Ganz Deutschland im Schnee

Überall starke Verkehrsstörungen — Reichswehr macht Züge frei

Berlin, 12. März.
Das starke Schneetreiben in ganz Deutschland, das sich häufig zu regelrechten Schneestürmen gesteigert hatte und mit kurzen Unterbrechungen seit gestern andauert, behindert besonders in den Großstädten den Verkehr außerordentlich. Die umfassenden Maßnahmen der Stadt Berlin haben es ermöglicht, daß der Verkehr, wenn auch mit Verzögerung, doch ohne größere Störungen vor sich geht. Die über 370 Schneepflüge arbeiten ununterbrochen. Das Stammpersonal der Straßenreinigung von etwa 3000 Mann ist durch fast ebensoviel eingestellte Erwerbslose verstärkt worden, die sämtlich mit Ueberstunden arbeiten. Die Kosten des letzten Vormittags für die Schneebeseitigung betrugen allein 38 000 Mark. Der Vorortverkehr und der Verkehr auf der Stadt- und Ringbahn wurde besonders dadurch behindert, daß viele Weichen wenige Minuten, nachdem sie freigemacht worden waren, bereits wieder vollgesteckt und verstopft waren. Die Verspätungen erstreckten sich jedoch infolge der umfassenden Maßnahmen der Reichsbahn auf jeweils höchstens eine Viertelstunde, und gegen 8 Uhr war der Verkehr wieder völlig reibungslos. Die Fernzüge haben Verspätungen bis zu 36 Minuten erlitten, der Güterverkehr bis zu 1½ Stunden.

Aus München und Augsburg werden starke Schneeverwehungen gemeldet, die besonders den Eisenbahnverkehr behinderten und stellenweise zum Erliegen brachten. Verschiedene kleinere Unfälle durch Entgleisungen, Auffahren usw. haben sich ereignet, jedoch bei den herabgesetzten Geschwindigkeiten zu keinen schweren Folgen geführt. Auf der Strecke Augsburg-Buchloe und der Strecke Donauwörth-Augsburg wurden je 130 Mann der Schutzpolizei und Reichswehr eingesetzt, die gegen Morgen die über Nacht eingeschneiten Straßen wieder befahrbar machten. Fortlaufend gehen auf allen Eisenbahndirektionen Meldungen über neue Störungen und Verspätungen bis zu neun Stunden ein.

Der beschleunigte Personenzug Dortmund — München erlitt sechs Stunden Verspätung. Die Reisenden mußten mit einem Ersatzzuge von Augsburg nach München gebracht werden. Der Personenzug von Würzburg kam erst mit neun Stunden Verspätung in Augsburg an. Ein Personenzug und ein D-Zug, beide von Berlin, mußten über Ansbach umgeleitet werden. Weiterhin wurden gegen Morgen auf der Münchener Strecke bei Pasing beide Gleise gesperrt, da infolge der Schneeverwehungen ein Zug entgleist war. Schließlich stieß auf der Nebenbahnstrecke Wertingen — Wertingen beim Einholen eines im Schnee festgebliebenen Personenzuges die entlastende Hilfsmaschine infolge Versagens der Bremse auf diesen Zug auf. Dabei wurden drei Reisende leicht verletzt.
Im südbayrischen Schwarzwald haben die großen Schneemassen im Werraal das Herabbergehen

mehrerer Lawinen zur Folge gehabt. An einer Stelle wurde die Poststraße in einer Breite von 30 Meter mit einer 2 bis 3 Meter hohen Schneeschicht verschüttet. Verschiedene Kraftwagen, darunter auch der Postwagen, konnten erst nach Eintreffen von Arbeiterkolonnen mühsam ihren Weg fortsetzen. Man befürchtet, daß die lockeren Schneemassen noch neue Lawinen im Gefolge haben.
Im Harzgebiet haben die Schneestürme, die bis zu etwa 35 Zentimeter Neuschnee brachten, besonders verheerend dadurch gewirkt, daß infolge des Sturmes der Schnee sehr vernebelt wurde und zum Teil mehrere Meter hohe Dünen bildet. Die Straßen sind gegenwärtig vollkommen gesperrt. Der Kraftpost- und Zugverkehr ist fast überall völlig eingestellt. Verschiedene Wagen sind unterwegs festengelieben. Die Stadt Altona ist zurzeit nur von Gosslar aus zu erreichen, da die anderen Zufahrtswege sämtlich verweht sind.

Ähnliche Meldungen laufen auch von der „Wasserkante“ hier ein. Auf der Unterelbe stiegen nahe dem Pagenand am Mittwochabend im dichten Schneetreiben die deutschen Dampfer „Luna“ und „Hans“ zusammen. Der Dampfer „Luna“ konnte seine Reise mit eigener Kraft fortsetzen und hat zur Reparatur das „Stülden-Dock“ in Hamburg aufgesucht. Der Dampfer „Hans“ befindet sich noch an der Unfallstelle. In Bremen wurde besonders das Stadtbinnere in Mitleidenhaft gezogen, jedoch konnte, da die Straßenreinigung noch in der Nacht alarmiert wurde, wenigstens in den Hauptstraßen ein verkehrsmäßiger Zustand hergestellt werden. Mehr als 500 Arbeiter sind mit dem Schneeräumen beschäftigt. Man will im Laufe des Tages bis etwa 200 Gelpanne einsetzen.

In Riederschleien gestaltete sich die Verkehrslage auf einzelnen Landstraßen derart gefährlich, daß die Polizei, die einen besonderen Dienst eingerichtet hat, den Verkehr auch für Privatfahrzeuge sperrte, nachdem der Postautoverkehr bereits eingestellt war.

Der Zugverkehr im Allgäu ist infolge der Schneeverwehungen zum Teil völlig lahmgelegt. Zahlreiche Züge blieben im Schnee stecken. Der von Kempten nach Fronten abgehende Personenzug blieb in Durach stecken, gelangte dann bis Jodbad Wildbrunn, wo er abermals stecken blieb und trotz zweier Zug- und einer Schublokomotive nicht mehr vom Fleck kam, so daß die Passagiere heute früh mit einem anderen Zuge nach Kempten zurückgebracht werden mußten. Auch in Opreußen wurden vielfach Störungen im Zugverkehr hervorgerufen. Die Strecken Stalupönen — Vilkallen und Gollau — Angerbürg waren zeitweise gesperrt. Weitere Störungen werden aus der ganzen Provinz gemeldet. Der Zugverkehr wird nur mit großen Verspätungen aufrechterhalten. Schneeschleuder und Schneepflüge sind eingesetzt.

Deutschland wird um 10 000 Hektar größer

Neuland an der Nordsee — Jeder Hektar kostet 1500 Mark

In Holland steigt aus der Zuhörerschaft, die trocken gelegt wird, eine ganze neue Provinz aus dem Meere, eine der größten Landgewinnungsaktionen aller Zeiten. Wir haben leider keinen mit dem Meer verbundenen See, dem wir auf ähnliche Weise zu Leibe gehen können, um unser Vaterland auf friedliche Weise zu vergrößern. Trotzdem legt man auch bei uns die Hände nicht in den Schoß und begnügt sich nicht mit dem, was das Meer freiwillig an Landzuwachs schenkt. Im neuen preussischen Budget sind über 5 Millionen Reichsmark für Landgewinnungsarbeiten an der Nordsee vorgesehen. Diese Summe soll auf drei Jahre verteilt werden, um Landgewinnungsarbeiten in doppeltem Maße wie bisher zu ermöglichen. Der Plan besteht darin, eine ganze Reihe von Nordseeflecken durch Dämme mit dem Festland zu verbinden und damit die Voraussetzung für die zukünftige Wiederversehung dieser Inseln mit dem Festland zu schaffen.

Wie geht eine solche Landgewinnungsaktion vor sich? Das Ziehen des Dammes ist nur die eine Hälfte der Arbeit. Ein Damm von einer Insel rechtwinklig zum Festland laufend, hält zunächst einmal alle heftigen Strömungen links und rechts fern. Nunmehr können die sogenannten Lahnungen angelegt werden. Das sind Weilerreihen, die parallel zum Lande angelegt werden und das Abfließen von Schlick erleichtern. Damit die so entstehenden Matten leichter trocken können, zieht man in einiger Entfernung von ihnen Gräben, durch die das Wasser abfließt und das Austrocknen beschleunigt wird.
Solcher Dämme gibt es schon eine ganze Anzahl. Der jüngste und bekannteste ist der Hinderburg-Damm nach Sylt. Ihm vorangegangen sind die Dämme von Langeneß über die frühere Insel Oland, sowie die, die die Damburger Hallig und die frühere Insel Nordstrand mit dem Festland verbinden.

So einfach liegt nun leider die Sache nicht, daß mit der Anlage des Dammes und der entsprechenden Lahnungen alle Arbeit getan wäre. Wenn es soweit ist, dann heißt es, sich zunächst einmal in Geduld zu fassen. Es vergehen ungefähr zehn Jahre, bis der durch das Meer abgesetzte Schlick allmählich Fluthöhe erreicht. Wenn das der Fall ist, dann setzt auch automatisch Pflanzenwuchs auf dem „Heller“ ein, schönes hellgrünes Meergras, das ein ausgezeichnetes Viehfutter ist. Dieser Pflanzenwuchs, der mit jedem Jahre dichter wird, verhindert die weitere Abspülung des Hellers und festigt den Boden. Nach weiteren vier bis fünf Jahren hat sich der Heller dann etwa zwanzig bis dreißig Zentimeter über Fluthöhe erhoben. Man wachtet nun freilich die Gefahr, daß eine plötzliche aufstrebende Sturmflut das mühselig gewonnene Land im Handumdrehen wieder zerstören könnte und es wird Zeit zur Anlage eines schützenden Deiches.

Man unterscheidet für diese Zwecke hauptsächlich zwei Arten von Deichen: Sommerdeiche und Winterdeiche. Da die Winterfluten höher und kräftiger sind als die im Sommer, müssen die entsprechenden Deiche ebenfalls stärker und widerstandsfähiger sein. Der Sommerdeich läßt eine geringe Ueberflutung während des Winters zu, während der Winterdeich jede Flut fernhält. Nunmehr ist Marischland gewonnen, das dem Meere endgültig entzogen und für die Kultivierung gewonnen ist.

Das auf diese Weise gewonnene Vorland ist ein äußerst fruchtbarer Boden, der Jahrzehnte lang überhaupt keinen Dünger benötigt und reichlich Ernte liefert.

Der neue Boden gehört dem, der das sogenannte „Anlandungsrecht“ besitzt. Das ist in den allermeisten Fällen der preussische Staat. Er kann das auf diese Weise gewonnene Land verpachten oder zu Siedlungszwecken bereitstellen. Auf dem Lande, das man auf die erwähnte Weise innerhalb der nächsten 15 Jahre zu gewinnen hofft, können mehr als 1500 Familien Brot und Arbeit finden.

Kraft alle Nordseeflecken an der Nordseeküste entlang der schleswig-holsteinischen Küste sollen auf diese Weise wieder mit dem Land verbunden werden. Das wird geschehen zunächst durch die Weiterführung des Solter Dammes über Amrum, Süderog, St. Peter — Ordning und Trischen bis Neufeld.

Im Zusammenhang mit diesen Plänen besteht auch die Absicht, die Insel Nordhorn durch einen Damm mit dem Festlande zu verbinden, ein Projekt, für das schon genaue Pläne vorliegen und das nur der Bereitstellung der nötigen Geldmittel bedarf.

Deutsche Ingenieure im mittel-amerikanischen Urwald

Das Wort „Urwald“ löst in den meisten Menschen die Vorstellung des wunderbar Schönen und Geheimnisvollen aus. Wer aber Gelegenheit hatte, beruflich längere Zeit in ihm verweilen zu müssen, der kennt auch die Schrecken der Malaria, Sumpfe, Moskitos, Schlangen, unenträglich feuchte Hitze, undurchdringliches Gestrüpp und andere Unannehmlichkeiten, die nicht dazu angetan, die Arbeit zu versüßen. Davon können auch jene Ingenieure und Monteure berichten, die im Jahre 1928 im Auftrage der U.S. nach Costa Rica fuhrten, um dort drei Kraftwerke zu errichten und die Pacificbahn auf elektrischen Betrieb umzustellen. Costa Rica ist sehr fruchtbar. Seine Handelsbilanz ist dank der regen Ausfuhr von Bananen, Kaffee und Edelmetallen aktiv. Ein schwerer Mangel ist es allerdings, daß es keine Kohle dort gibt, so daß jährlich große Summen dafür ins Ausland wandern. Das ist der Grund für die Regierung gewesen, die reichen Wasserkraft im Innern des Landes, das von zwei gewaltigen Bergketten durchzogen wird, auszunutzen, um elektrische Energie zu gewinnen. In weniger als zwei Jahren wurden drei Elektrizitätswerke errichtet, deren Generatoren durch Hochdruckturbinen angetrieben werden. Das kleinste dieser Werke versorgt die Provinz Alajuela, das zweite die 1150 Meter hoch gelegene Landeshauptstadt San José, während das größte den elektrischen Strom für die Pacificbahn liefert. Vor allem der Bau des letztgenannten Werkes gestaltete sich äußerst schwierig, denn es mußte mitten im Urwald errichtet werden. Das Wasser zum Betriebe der Turbinen liefert der Wildfluß Poas. Allein die Vorarbeiten nahmen mehrere Wochen in Anspruch. Der Wald mußte gerodet und notdürftige Wege und Brücken gebaut werden. Baracken zum Wohnen und Arbeiten, sowie Lager usw. mußten errichtet werden. Alles zum

Bau notwendige, sogar Handwerkzeuge und Zement mußte aus Deutschland eingeführt werden. Die Hindernisse waren aber nicht nur technischer Art, die einseitige Kost, der häufige Mangel an frischem Trinkwasser, die Hitze, die Moskitos und andere unangenehme Begebenheiten der Tropen, brachten oft die Stimmung. Desto größer war die Freude, als endlich die acht elektrischen U.S.-Locomotiven ihrer Bestimmung übergeben werden konnten. Sie übernahmen den Personen- und Frachtdienst auf der 130 Kilometer langen Pacificbahn zwischen dem Hafen Puntarenas am Stillen Ocean und der Hauptstadt San José, wobei ein Höhenunterschied von 1200 Meter zu bewältigen ist. Trotz aller Schwierigkeiten sind alle Arbeiten noch vor der festgesetzten Zeit fertiggestellt worden. Die abgelaufene Probezeit ist ohne jeden Zwischenfall programmäßig abgelaufen.

Das größte Kriegsschiff der Welt

London, 12. März.
Der Schlachtkreuzer „Dob“, das größte Kriegsschiff der Welt, wurde gestern wieder in Dienst gestellt, nachdem es mit einem Kostenaufwand von 687 000 Pfund Sterling umgebaut worden ist. Der Kreuzer, der jetzt u. a. mit einer Startvorrichtung für Flugzeuge ausgestattet ist, wird im Mai als Flaggschiff dem Schlachtkreuzergeschwader zugeteilt.

Palmlöl in Tankwagen

Hamburg, 12. März.
Vor einigen Tagen sind zum erstenmal 200 Tonnen flüssiges Palmlöl in besonders dafür eingerichteten Tankwagen im Hamburger Hafen angekommen und mit Schiffspumpen in Eisenbahn-Tankwagen übergepumpt worden. Dieses neuartige Transportverfahren bringt für den wichtigen Verkehr von pflanzlichen Ölen große Vorteile; denn durch den Transport in Tanks wird gegenüber der bisher üblichen Beförderung in Fässern nicht nur Schiffsraum gespart, sondern auch der Umschlag und die Weiterbeförderung in das Binnenland vereinfacht. Die Umladung zwischen Schiffsräumen und Tankwagen durch Pumpe ist nur möglich, wenn das Öl völlig flüssig bleibt. Deshalb wird das Öl während der langen Fahrt von Ostindien nach Hamburg durch Heizröhren, die im Boden und an den Seiten des Tanks eingebettet sind, dauernd in einer Temperatur von rund 50 Grad Celsius gehalten. Eine gleichmäßige Temperatur während des Transportes ist unerlässlich, weil bei einem hohen Wärmegrad das Öl leicht braun wird und dadurch das spätere Weiterfahren bei der Seifenfabrikation erschwert. Für den Transport auf dem Festland werden Tankwagen von 15 bis 20 Tonnen Tragungsvermögen verwendet und auch eigens hierfür gebaute Großraum-Tankwagen aus Aluminium, die 45 Tonnen De aufnehmen können. Die Tankwagen sind mit Heizvorrichtungen versehen.

Eine Tote, sieben Schwerverletzte — alles wegen Gandhi. Auf einer Massenversammlung in Bombay, wo Gandhi eine Ansprache halten wollte, war der Andrang so groß, daß eine Frau getötet und sieben Personen schwer verletzt wurden. Gandhi mußte nach wenigen Worten die Versammlung aufheben.

36. Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

5. Klasse. 27. Ziehungstag. 11. März. Vormittagsziehung.

4 Gewinn zu 5000 M.	160860	230830
12 Gewinn zu 3000 M.	45126	159496
295266	352243	390315
62 Gewinn zu 2000 M.	2774	10568
100933	101199	110248
171725	182738	184480
192318	224798	238087
270348	281500	282803
313648	315464	318440
122 Gewinn zu 1000 M.	3085	5392
47283	49892	55490
81053	86725	112287
138300	142521	143005
173520	172269	178865
185808	192292	192357
235044	236582	247822
290170	295088	297664
341729	330892	334944
343453	343978	351309
387481	397806	398706
160 Gewinn zu 500 M.	896	7451
28421	30915	33811
43393	46294	47220
60038	64655	71193
94116	102517	106858
143218	146050	151020
163856	170557	178348
199304	211418	213411
238442	240263	241110
274866	275737	284094
309046	309520	316955
337841	340640	341658
369595	370140	370643
153 Gewinn zu 1000 M.	1723	11289
60329	65044	68555
77617	86148	97875
125328	127472	130525
163318	174865	184654
199870	204485	206080
213887	216625	217657
232446	235697	238054
253554	258042	264605
279151	281913	289251
333988	336154	336405
364163	367021	370582
379669	382316	382716
398003	397140	398158

Nachmittagsziehung.

2 Gewinn zu 25000 M.	226830
4 Gewinn zu 10000 M.	94063
4 Gewinn zu 5000 M.	152482
16 Gewinn zu 3000 M.	95491
222118	310393
62 Gewinn zu 2000 M.	7955
72520	74556
174461	208621
242712	243228
322440	312795
386476	398753
86 Gewinn zu 1000 M.	1723
60329	65044
77617	86148
125328	127472
163318	174865
199870	204485
213887	216625
232446	235697
253554	258042
279151	281913
333988	336154
364163	367021
379669	382316
398003	397140

Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 20. und 21. April. Graul. Lotterie-Gesellschaft. 3150. 3150. 3150.

Bei rissiger Haut Penaten-Creme 0.60 u. 1.20

Kochen Sie MAGGI'S Suppen

Die sparen Arbeit, Zeit und Geld

Viele Sorten wie: Erbs, Reis m. Tomaten, Blumenkohl, Rumford, Spargel, Eier-Nudeln, Pilz usw.



Die W
Sen

Stadt-
theater
Bochum

Freitag, 13. März
20 bis gegen
22.45 Uhr
Bühnenvolksbühne
Serie 9:

Der lebende
Leichnam

Samstag, 14. März
19 bis gegen 21.15
Brauner Ring
Kohengrin

Romantische
in 3 Akten von
H. Wagner.

Ein gütig
Ioffe-Kauff
im
Café Goulas

Seitweg 1 u.
Rortumstraße

SKAL
VARIET
ROTTSTR.

Täglich
5 u. 8 u.
das große
Varieté-

Programme
Kinos best. Kon-
Harry Blumens
Als Reservelokal
Linseman
1084 Lachal

Freitag, 13. März
Kaufmann, gef.
R. A. Wolff.
R. A. e. Rier
6.30 u. 8 u.
Schmidt, gef.
Wotraten, Cht

SKAL
Pat und
Harry P
Lustspiel

Sonntag.

Die Weltlichtspiele zeigen ab heute das große Sensations-Doppel-Programm zu den kleinsten Preisen

Sehen Sie sich das spannende Filmwerk an



Von Verbrechen, Boxern, Liebe und Straßenjungen, vollgespickt von Sensationen und köstlichem Humor

Außerdem sehen Sie Ken Maynard in Der Anschlag auf den Depeschenreiter

Ein Film in dem der wilde Westen mit all seiner
Rohheit, List und Tücke aber auch seiner ganzen
Schönheit nochmals auflebt.

Weltlichtspiele

Stadt- theater Bochum

Freitag, 13. März,
20 bis gegen
22.45 Uhr,
Bühnenvolkstumb
Serie A:

Der lebende Leidnam

Sonntag, 14. März,
19 bis gegen 23 Uhr,
Brauner Ring 9:

Lohengrin

Romanische Oper
in 3 Akten von
W. Wagner.

14122 31199
85483 88287
7757 13252
8542 195078
7897 286297
2069 320596
6765 368270

43499 46370
67549 72519
95977 114425
7822 160424
4955 195464
0862 210977
0925 221690
7207 247700
8407 277406
8316 317065
6948 359025
4712 378636
25225 391798

20. und 21. April
Vorstellung
Hörpe
Telefon 68004

0.60 u. 1.20

SKALA VARIÉTÉ ROTTSTR. 29

Täglich
5 u. 8 1/2 Uhr
das große
Variété-
Programm und
König best. Komik.
Harry Bienenstein
als Reservistenant
Linemann
1064 Lachsalven

Frei. Kaffeebrat.,
Mauvill. geklump.,
5. u. 8. u. 1.20
Reise o. Rierentind
6.30 u. 1.20, gekl.
Schicht, gekl. 1.20
Schicht, gekl. 1.20
Schicht, gekl. 1.20

SKALA-LICHTSPIELE

Freitag bis Montag, 5 und 8 Uhr

Pat und Patachon, die Modekönige

Harry Piel: Menschen im Feuer

Lustspiel
Bei diesem Programm werden wieder unsere be-
liebtesten Pat- und Patachon-Puppen gratis verlost

Sonntag, 2 Uhr, große Kindervorstellung mit Pat
und Patachon, Harry Piel und Puppenverlosung

ODEON

Freitag bis Montag

I. bringen wir die reizende,
beliebte Evelyn Holt in:

Das Recht auf Liebe

Darfst du heiraten oder nicht?

II. Prärie-Hyänen

Das Geheimnis des goldenen Gürtels

Ferner: Lehrfilm

Philharmonisches Orchester Bochum
Vereinigung der Berufsmusiker
Leitung Musikdirektor Fr. Merkort
Viktoriastraße 39 Telefon 64891

Sonntag, 15. März, vorm. 11 1/2 Uhr

I. Konzert

unter freundl. Mitwirkung von
Frl. Grete Patt (Alt)
im großen Saale des evang. Vereinshauses
Eintritt 0.50 RM. ab 146

Haarausfall

bedeutet
Vapillantia

ein ernsthaftes, wissenschaft-
lich ausprobiertes Mittel

Vollkur RM. 5,-

Ausführliche Probestoffe und Auskunft
in den nachstehenden Niederlagen:

Giehorn: Apotheke, Große Weststraße 1
Hure: Apotheke, Rottumstraße 32
Stadt-Drogerie, Bernhard Altmann,
Wendebühlstraße 11
Mollte-Drogerie, Max Reinhardt,
Wollmarkt 39 und Gräberstraße
Dro. Otto Hoffmann, Sattlerstraße 19
Dro. H. W. Störing, Delweg 1
Drogerie Hans Frings, Rottumstr. 112
Dro. Hider, Rottumstr. Ecke Rottstr.

Freitag bis Montag 5 Uhr, Sonntag ab 6 Uhr.
Jugend - Vorstellung: Sonntag 3.30 Uhr
mit Vagabundenliebchen. Vorverkauf
im Restaurant des Gesellenhauses.
Keine Preiserhöhung!

114

Für die Zähne nimm ODOL Willst du lachen - geh' ins CAPITOL

Was sind all die Filmkomiker schon
Gegen Pat und Patachon
in ihrem ersten deutschen
TONFILM

Eine ganz
ul kige
Begebenheit

Ganz
Bochum
lacht



Dazu zeigen wir ein Filmwerk von ganz besonderer Bedeutung

Rosen blühen auf dem Heidegrab

Ein ergreifendes Dokument der Menschen- u. Vaterlandsliebe nach einer Novelle von Fr. Mischke

Trotz dieses riesigen Programms bleiben unsere Preise wie folgt:
Werktags bis 5 Uhr: Mk. 0.50, 0.70, 0.90, 1.20
von 5 Uhr: Mk. 0.70, 0.90, 1.20, 1.50

Wenn sie ins Kino gehen, so wollen Sie auf Ihre Kosten kommen
- Das Programm soll gut - die Preise angemessen sein

Wer bietet Ihnen das?

Das moderne und schönste Theater Bochums

CAPITOL

Sonntag vormittag: Früh-Vorstellung

Kassenöffnung 10.30 Uhr - Anfang 11.15 Uhr Das vollständige Programm
Jugend frei! Halbe Preise!

Den Sportfreunden zur Kenntnis:
Der Stand des Fußball-Länderspiels wird fortlaufend bekannt gegeben

Mod. Laufuhr
billig zu verkaufen.
Bochum, Wälder-
straße 148. (95725)

Achtung!

Wichtig für Knappschaftsrentner d. Beamten-Abt.

Am Montag, dem 16. März, nachmittags 5 Uhr, findet in
Bochum, Altesstraße, Lokal B. Schöf, eine

Protestversammlung
gegen den Rentenabzug

statt, wozu die Interessenten der Beamten-Abteilung,
auch Beamtenwitwen, eingeladen werden [95778]

Jetzt die Hefekur

zur gründlichen Frühjahrs-Blutreinigung!

„Sybels Hefekur“ macht gesund! Erhältl.

auch mit Vanillearoma. Preis RM. 1.90

Stadt Drogerie B. Altmikus, Bongardstr. 10,
Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 u.
Brüderstr., Stern-Drogerie F. W. Störing,
Hollweg 1

Heute: 3.30, 6 und 8.15 Uhr, die lustige Tonfilm-Posse:

LUMPENBALL

mit: Fritz Kampers, Kurt Lilien, Anna Müller-Linke usw.
Der Tonfilm größter Ausgelassenheit

Im Beiprogramm:
EDDIE POLO in: Zeugen gesucht

Micky als Gaucho

Preise: —,40, —,60, —,80, Rang: RM. 1,—, Loge RM. 1,50

APOLLO

Ruf 63810

Kauft deutscher Hände Wertarbeit bei *Wettner*

Jeder Kauf gibt Arbeit und Brot

Das ist die Mahnung, die wir zur Eröffnung unseres Frühjahrs-Verkaufes allen unseren Freunden zurufen! Das Kaufen fällt Ihnen nicht schwer, dafür sorgt unser seit Jahren erprobtes Verkaufssystem:

Teilzahlung

1/4 Anzahlung

Rest nach dem Arbeits-Einkommen wodurch wir es Jedermann möglich machen, sich zum Frühjahr mit einem unserer modernen und gediegenen Mäntel und Anzüge zu versehen! Über unsere Preise brauchen wir kein Wort zu verlieren, ein Blick auf die nebenstehenden Angebote zeigt Ihnen unsere Billigkeit, das Ergebnis unserer Eigenfabrikation.

Wettner

Bongardstr., Ecke Altkn. Markt



Slipon, die große Mode. Ein Mantel, den Sie für den Übergang unbedingt haben müssen. Er kostet je nur **49.-** Mk.

Der neue Frühjahrs-Anzug. Kammgarn, reine Wolle in allen mod. Farben, nur beste Verarbeitung, prima Rohhaar u. Lein. Er kostet nur **54.-** Mk.

Gabardine-Mantel, der neue blaue Mantel für Frühling und Sommer in reiner Wolle auf K.-Seide nur **62.-** Mk.

Unseren Kunden-selbst bei Teilzahlung - alle Vorteile!

Zigaretten-Angebot
Geben solange Vorrat reicht
Tesmona „Prunk“
in 10er-Packungen a. 25 Stk. 2.50
alten Preise ab. Zigaretten-Prunk
Fabrikate am Saest. (a3403)
Karl Güte, Zigaretten-Großhandel,
Bochum, Wilhelmstr. 11. Ruf 66901

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
132) **Glückauf-Drogerie**
Th. Börgmann, Königsstr. 1 (AG7)

Frühjahrskur für Nervenranke
und Nervs-Erschöpfung. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. - Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt



Privat Ernst!

EINLADUNG!

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder ein, mit uns den Namenstag unseres Chefs zu feiern. Als Namenstag-Überraschung erhalten Sie bei jedem Einkauf

5% RABATT

auf unsere guten billigen Waren und als weitere Fest-Überraschung präsentieren wir Ihnen heute einen

Namenstags-Kuchen mit Porzellanteller zum Geschenkpriis v. Mk. 0.48

Wir laden Sie zu regem Besuch höfl. ein

Die Angestellten der Firma
Ernst Hanisch
BOCHUM, ECKE BONGARDSTRASSE
UND SCHÜTZENBAHN (an der Verkehrsecke)



Hallo!

Ich komme morgen, Samstag, 14. März, nachm. 2.30 Uhr, nochmals zu einer

Familien-Vorstellung
mit den schönsten u. lustigsten

Micky-Maus-Tonfilmen

Micky Micky Micky Micky Micky
im Tier-Variété
Scheuervanz
Jedermann seine eigene Jazzband
im wunderschönen Monat Mai
Ein Schiff streicht durch die Wellen und (AA15)

zeige noch die künstlerischen Starewitsch-Märchenfilme:

„Die Wunderuhr“ und
„Der verzauberte Wald“
Besucht mich! - Ihr werdet frohe Stunden erleben!

Kleine Eintrittspreise:
Kinder 30, 50 und 80 Pfennig.
Erwachs. 80, 80 u. 100 Pfennig

UFA Tonhalle
Bochum, Bongardstraße

OTTO MESS

Bochum, Brückstraße 30, Marienstraße 24, Wittener Straße 4

Billige Lebensmittel in bester Qualität

Plockwurst schnittfest Pfd. 1,24	Schweizer Käse vollsaff. Pfd. 1,20
Schinken roh und gekocht 0,38	Holländer Käse vollsaff. Pfd. 0,82
Klein. Rollschinken Pfd. 1,45	Edamer Käse Pfd. 0,68
la Bierwurst Pfd. 0,95	Molkereibutter Pfd. 1,65
Schweineschmalz Pfd. 0,56	Blasenschmalz Pfd. 0,60

Barmen gegt. 1870 Elberfeld

Das Urteil der Alten!
Seit 60 Jahren liefert das Beste und Preiswerteste in
Ölen und Herden
Caspar Blume
Darum wahr auch ihr euren Vorteil!
Größte Auswahl
Gewaltig. Preisabbau
Bequeme Ratenzahlung.
Herde von 83,- Mk. an

Größtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Bochum Kortumstr. 111

Was ist mit der Kapelle Eysoldt los?

Neues Preisausschreiben der WERAG!

Heute für 25 Pfg. überall zu haben.

Im Nachkriegsdeutschland haben wir mehr als Gedanken, Auswanderer zu werden. Unter insgesamt 4.192.929 waren zwar 22.000 zum großen Teil aber Mann oder Vater. Tätigen Auswanderern Männer kommt knapp beist durchaus nicht in. Ein paar gänzlich Mädchen und Frauen wenigstens auszuwandern. Erst einmal die R. Der Typ ist unter Männern, aber er reichlich vierzigjährig um jeden Preis nach. Es steht ihr schlecht machefrau, schließlich ungewohnten Gistwahl im Hotel in Mengen kann nicht zahlen, w. Und nach drei Jahren wieder nach Liebersee. Es treibt mich. Der heute üblich wünsch sind natürlich gar keine Hoffnung. a m e n, denen ihre Büromädchen. „Am Büro... Aber ich ge sein muß... Ich gel will fort, raus aus d wenn ich Sprachen g gehen hier.“ „Hausangestellte“ heißt, die sich aus die läßt augenblickl den Einwirkungen. Bisher war es gan Hausangestellte, spez men; jetzt drängen kantischen Arbeitslo die freien Stellen. anders; wenn deutse Zeiten 20 bis 25 d ten, fordern sie jeht m e l i c h e K r ä oder portugiesisch E men eigentlich nur Auslande unter. Und Frauen in erst recht auf Zufall dem man sich dent glänzendes Feld f unaufgeklärte Nohe wenn überhaupt, i (schiden würde), n Apothekerinnen ufn und doch gebe Auswanderinnen, Benit hort suchen: die zwischen „er Afghanistan, Berf an deutsche Unive begehrt tiefen hü

22 000 Frauen wandern aus

Im Nachkriegsdeutschland leben etwa zwei Millionen Frauen mehr als Männer; viele mögen mit dem Gedanken „Auswandern“ spielen; wenige nur können ihn verwirklichen.

Unter insgesamt 48 000 Auswanderern im Jahre 1929 waren zwar 22 000 Frauen — fast die Hälfte — zum großen Teil aber als Begleiterinnen von Männern oder Vater. Das Verhältnis bei den erwerbstätigen Auswanderern ist schon ganz anders; auf zwei Männer kommt knapp eine Frau; und „erwerbstätig“ heißt durchaus nicht immer „alleinstehend“.

Ein paar gänzlich verschiedene Typen selbständiger Mädchen und Frauen gibt es, die auswandern oder wenigstens auswandern versuchen.

Erst einmal die Ruhestlosen, die mit „Fernweh“ der Typ ist unter Frauen natürlich seltener als unter Männern, aber er existiert. Krasses Beispiel: Eine reichlich vierzigjährige, unpraktisch, lebensfremde, will um jeden Preis nach U. S. A., läßt sich nicht abreden. Es geht ihr schlecht drüber, sie ist Aufwächlerin, Reinmachefrau, schließlich kriegt sie Magenbluten von dem ungewohnten Eiswasser, das sie bei der schweren Arbeit im Hotel in Mengen trinkt, kommt ins Krankenhaus, kann nicht zahlen, wird nach der Heimat abgeschoben. Und nach drei Jahren, noch älter, halbtraum, will sie wieder nach Liebessee, durchaus möglichst nach Australien. „Es treibt mich fort!“

Der heute übliche Typ mit Auswanderungswünschen sind natürlich die Arbeitslosen, die hier gar keine Hoffnung mehr sehen, und die Strebsamen, denen ihre berufliche Chance nicht genügt, meist Frauen. „Am liebsten ginge ich ja wieder ins Büro... Aber ich gehe auch als Kindermädchen, wenn sein muß... Ich gehe auch als Hausmädchen, aber ich will fort, raus aus dem Ghetto. Vielleicht wiederkommen, wenn ich Sprachen gelernt habe, dann wird's mir besser gehen hier.“

„Hausangestellte“ ist tatsächlich meist die einzige Möglichkeit, die sich auswandernden Frauen bietet, und auch die läßt augenblicklich, das muß betont werden, unter den Einwirkungen der Weltwirtschaftskrise sehr nach. Bisher war es ganz einfach, in U. S. A. als deutsche Hausangestellte, speziell als gelernte Köchin, unterzukommen; jetzt drängen die Frauen und Töchter der amerikanischen Arbeitslosen und früher Eingewanderten in die freien Stellen. Und überall auf der Welt ist's nicht anders; wenn deutsche Farmer in Südwestafrika in guten Zeiten 20 bis 25 deutsche „Stützen“ im Jahr anforderten, fordern sie jetzt vielleicht fünf. Kaufmännische weibliche Kräfte (Vorbereitung englisch, spanisch oder portugiesisch Sprechen und Stenographieren!) kommen eigentlich nur durch Zufall oder Beziehungen im Auslande unter.

Und Frauen in akademischen Berufen sind erst recht auf Zufall oder Beziehungen angewiesen. Trotzdem man sich denken könnte, daß z. B. der Orient ein glänzendes Feld für deutsche Ärztinnen wäre (da der unaufgeklärte Mohammedaner keine Frauen und Töchter, wenn überhaupt, noch eher zur Ärztin als zum Arzt schiden würde), werden nirgends deutsche Ärztinnen, Apothekerinnen usw. verlangt.

Und doch gehen gerade in den Orient viele deutsche Auswanderinnen, die jedoch einen ganz anderen Beruf suchen: den des Heiraten. Die Länder, die zwischen der Türkei und Britisch-Indien liegen, Afghanistan, Persien usw., schicken zahlreiche Studenten an deutsche Universitäten; die Zahl der Mädchen, die begeistert diesen hübschen Exoten als Bräute oder Frauen

in die Heimat folgen, ist groß. Sie erleben oft schmerzliche Enttäuschungen. Die reaktionären Mächte des Orients — Stamm und Familie — sind eben stärker als die ehrlich gemeinten Versprechungen der jungen Orientalen, ihre Frauen zu halten wie Europäerinnen.

Daß, wie früher üblich, deutsche Kolonisten sich brieflich eine Frau aus der alten Heimat verschreiben, ist selten geworden. Einmal gibt es überall genug Kolonistentöchter zum Heiraten (höchstens in Südamerika herrscht Frauenknappheit). Zweitens erschweren die Einwanderungsgeetze solche Ehen sehr. Bevor eine Frau, die glücklich selber die Einwanderungserlaubnis hat, ein Kind oder eine alte Mutter mitbringen darf, vergehen oft Jahre.

Man sieht: so einfach ist es auch draußen im Auslande nicht: weder das Heiraten noch das Arbeiten. Hauptbedingung ist Beschcheidenheit! sagt der Leiter der Auswanderer-Beratungsstelle in Berlin, Regierungsrat Dr. Weidner, zu all seinen Besucherinnen, zu den Ruhestlosen, zu den Arbeitslosen, zu den Strebsamen. Und zu den Anspruchslosen erst recht.

Freundlichkeit ist das halbe Leben

Neuheit selten begegnet man im Leben der wahren Freundlichkeit. Und gerade Freundlichkeit und Höflichkeit sind es, die dem täglichen Leben Sonnenchein geben. In der jetzigen harten und harten Zeit sollten wir Frauen zumal es zu unserer Pflicht machen, gegen jedermann auszukommen und freundlich zu sein. Es ist so billig und ruft überall ein angenehmes Empfinden hervor.

Das „Ensemble“ große Frühjahrsmode



Sportliches Ensemble: Kallender, dazu kurze gerade Samtjacke mit Goldknöpfen und Strohhalm mit aufgeschlagenem Samtrand.



Elegantes Ensemble, bestehend aus weichem, leicht glotzig fallendem Rock; dazu kurzes, schwarzes Samtdröckchen mit dreiviertellangem Ärmel und enganliegenden, kleinen Samtkappe. Die Eleganz dieses Kostüms wird durch Stulphandschuhe aus weichem Leder noch erhöht.

weicher Samt in allen Sorten und leuchtenden Tönen verarbeitet.

Das Ensemble wird vervollständigt durch die eng anschließende, oft wie ein um den Kopf geschlungenes Tuch wirkende kleine Kappe aus Samt, mit Seide oder Stroh verarbeitet. Der Rand ist vielfach aufgeschlagen; neuartig als Schmuck eine kleine Zierkugel.

Schuh und Strumpf passen sich dem Charakter des Ensembles an, doch ist es eine Frage des Geschmacks, wie man sich dazu stellt. Eine dunkle Grundfarbe, die von einer kräftigen Farbe überzogen wird, ist immer schön; also z. B. das schwarze Morocain oder Seidenkleid mit dem türkisfarbenen Aufputz, oder beige mit gelb, braun mit rot, fursum Farbstellungen, die doch wieder die Harmonie des Ganzen ergeben. Das Ensemble des Frühjahrs stellt an den persönlichen Geschmack die allerhöchsten Anforderungen. Darum: erst prüfen, dann wählen!

Das „Ensemble“ steht im Vordergrund der Frühjahrs-Modellschöpfungen. Seine Zusammenstellung ist allerdings nicht immer leicht, da sie schon etwas Stilgefühl erfordert und das Abschattieren der Farböne zudem eine schwierige Geschmacksfrage ist.

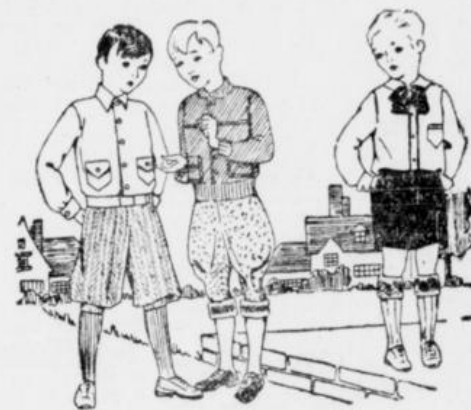
Die Komposition Schwarz-Weiß wirkt immer einfach und vornehm. Das elegante Jackett mit der kurzen Jacke in schwarz, dazu der neuartige beliebte Rock in weiß, wird viel zu sehr sein.

Neben Schwarz-Weiß steht man das „Ensemble“ auch in allen anderen Farbönen, jedoch immer in diskreter Abtönung. Der Rock fällt glatt, falls er sich nicht um ein strenges Sportkleid handelt, Bluse oder Jackett werden sehr kurz getragen. Die kurze Jacke paßt sich der Persönlichkeit der Trägerin an. Sehr viel sieht man das kurze Bolero, das sogar noch einen Teil der Bluse zeigt, oder mit Gürtel getragene Jackchen, das entweder offen, oder mit Gürtel getragen werden kann. Neuer Modelfavorit ist wieder die kleine Bluse, die man über der Bluse trägt; hierzu das kleine Mädelchen, in Farbe und Stoffart zum „Ensemble“ passend. Als Material hierzu wird am liebsten

Praktische Kleidung für Schule und Haus



Kinder sollen sich in ihrer Kleidung wohlfühlen, und dazu gehört vor allen Dingen weitgehende Bequemlichkeit, damit der kleine Wüchling sich nach Herzenslust austoben kann. Sonntagskleidchen, die auf Schritt und Tritt in acht genommen werden müssen, verleiden dem Kinde oft die Freude am Spiel, weil unliebsame Hänge und Klebe meist Tränen zur Folge haben. Deshalb sei die Kleidung für das Kind in erster Linie einfach, praktisch und aus möglichst strapazierfähigen und waschbaren Geweben gefertigt.



Für Schule und Haus gibt es ja mancherlei Reste, die sich doch noch auf nette Art verwenden lassen. Zu festlichen Gelegenheiten wird die Mama dagegen irgend einen hübschen, lebhaft bedruckten Wachs- oder auch Seidenstoff wählen, reizende, feingemusterte Stoffe, die sich als Garnitur mit einer einfarbigen Blende oder Schärpe begnügen.

Der Handschuh im Lenz



Den weißen Stulphandschuh auf unserer Skizze hat man sich bereit vorzustellen, daß der breite Streifen sowie das letzte Dreieck in silberfarbenem Leder gehalten sind, während die beiden Dreiecke in der Mitte geschmackvolle, feine Karobildungen bringen sollen, die mit der übrigen Aufmachung harmonisieren. So zum Beispiel wäre dunkles mit hellem Grau zu einem schwarzen Modell, andererseits Dunkelblau mit Aquamarin zu blauen Schattungen, endlich auch zwei abgeschattete Töne in rosa zu Frühjahrskleidern in entsprechender Farbe sehr wirksam. Natürlich lassen sich auch dunkle und besonders schwarze Handschuhe mit metallischem Leder und zwei hellen Karobönen denken, wobei die neuartigen Ornamentaleffekte noch ausdrucksvoller hervortreten.

W. U.

Einmal hin-einmal her-gleich blinkende Reinheit!



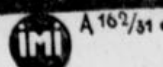
Sonnenschein lacht Sie an — Sonnenschein durch Ata! Es macht Freude mit Ata zu arbeiten. Es spielt keine Rolle, ob es Metall, Holz, Glas oder Stein ist — alles strahlt in schönster Pracht. — Ata ist fein und sichert höchste Ergiebigkeit! Die handliche Streufflasche macht das Putzen bequem! Für Pfennige so viel gute Qualität! Für Pfennige Sonnenschein im Heim! Verstehen Sie nun, warum Millionen Hausfrauen in aller Welt begeisterte Atafreundinnen sind? Volks-Putzmittel — das ist



Henkel's Putz- und Scheuerpulver **ATA** putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels



Traditionsecke

*** Kriegerverein Bochum - Ehrenfeld.** Der Verein hielt im Vereinsheim Bohnwinkel seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der zweite Vorsitzende, Kamerad B. Werner, eröffnete unter Begrüßung der Anwesenden die Versammlung und übergab dem von der Krankheitskassen, die Verunglückten von "Eichweizen" und "Blum", die Geschäftsführung. Der erste Vorsitzende, Herr B. Werner, leitete die Versammlung. Der erste Vorsitzende, Herr B. Werner, leitete die Versammlung. Der erste Vorsitzende, Herr B. Werner, leitete die Versammlung.

*** Verein ehem. 159er und 219er.** Der Verein hielt am Sonntag im Haus Dürpe seine stark besuchte Monatsversammlung ab. Anlässlich des Volkstrauertags gedachte die Versammlung der gefallenen Soldaten und der in der Heimat verstorbenen Kameraden. Es wurde beschlossen, im April wieder mit dem Lebningschießen zu beginnen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils fand ein Vortrag statt.

*** Krieger- und Landwehrverein Bochum-Röde.** In der am 8. März abgehaltenen Monatsversammlung gedachte der erste Vorsitzende, Kamerad Heinrich Dagenbrock vor Eintritt in die Tagesordnung der im vergangenen Monat im Verein eingetretenen fünf Sterbefälle, der Verunglückten von "Eichweizen" und des Volkstrauertags. Die vorgelagerte Tagesordnung wurde schnell erledigt. Ein Mitglied wurde neu aufgenommen. Zum Schluss hielt Kamerad Röde einen Vortrag über seine Erlebnisse bei der Stagen-Schlacht und bei der Verletzung der Flotte bei Scapa Flow. Der Vorsitzende sprach dem Vortragenden für seine Ausführungen Dank aus.

*** Kriegerverein ehem. 53er, Bochum.** In der Monatsversammlung hatten sich die Kameraden im Vereinsheim Schöfer zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende, Herr B. Werner, leitete die Versammlung. Der erste Vorsitzende, Herr B. Werner, leitete die Versammlung. Der erste Vorsitzende, Herr B. Werner, leitete die Versammlung.

Bezugspreis 2,40 monatlich 20 Pf. Anzeigen im Beilage von Bochum und Umgebung werden gegen Bezahlung angenommen. Nr. 250 - Union

Reich

Von unferer... Die zu erwarten... Freitag abend... gegen das... auf Wieder... Geierfleiß... Tönen und... velle zum... die Geierfleiß... wieder geübt... heit finden, die... nicht vorhanden... Bei der Abf... spruch gestimmt... für den Einfrucht... überdauern... Haffen der Stimm... hatte darauf hin... feren Verjüngung... Preisberabstimmung... sich aber die... falls eine bever... Erfolg haben fo... Es ist nunm... regierung mit... billigen Reich... Reichernährung... Reichsfinanz... einen solchen An... In diesem Verfa... sozialpolitischen... der agrarpolitischen... Der Reichs... kommen zu... belagerten... des Reichs... der sogenannten... für glückliche Z...

München

h... Vom Gef... wurde heute ein... Gefangnis... schen Abgeordn... Annahme empfi... mehr an den V... teilnahme. Di... freudig von S... um dem Abgeord... rischen Pflicht... nationalsozialist... poltischer An... führung ab... ein anderer An... führungsbefehl... Annahme des... Auschuss neun... ren wegen Ver... ein Treppe zu... der Vizepräsident... Reichstages be... soll, Ihre und... funkt durch Z...

Keine Ra

Die... Eine gewi... Lage ist nicht... demokratischen... Lage, wenn a... angepannt... enthaltung w... den sozialdem... Deutliche... wie vor jede... formuliert n... obfrische in... sich auch and... Volkspartei i... trophum nicht... schlußunfähig... die Durchbr... anträge zu e... bei der Reich... daß die Streu... trierlichej... Gerichte wol... lehen würde... erlebte würd... heraus für... hemmt sich d... erhöhung in... manne jowoh... langam wad...

Bochum hat ungefähr 16 000 Rundfunkabonnenten

Davon beziehen bereits über 8000 die Rundfunk-Beilage des Bochumer Anzeiger „hör mit mir“

In Bochum ist also jeder zweite Rundfunkhörer Bezieher von „hör mit mir“, des billigsten Rundfunk-Programms, das es überhaupt gibt. Der Preis beträgt für die Bezieher des Bochumer Anzeiger monatlich nur 30 Pf.

Offene Stellen

Männlich

Großer Verband C. V. hat für Bochum den Posten eines

Geschäftsführers

zu besetzen. Erforderl. 2-3000 Mk. Mob. Einkommen. Organis. defizitäre Herren im Alter von 25-45 Jahren wollen Lebenslauf und Referenzen unter 2. 2. 95720 an die Geschäftsst. d. Ztg. senden.

Klavier- u. Orgel-Spieler zu Sonntag. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u.